



**H1/2010**

JANUAR BIS JUNI

# HALBJAHRES- FINANZBERICHT

Normalisierung der weltweiten Düngemittelnachfrage  
auf gutem Weg

Quartalsumsatz um 43 % auf knapp 1,1 Mrd. € gestiegen

Operatives Ergebnis erreicht 155,5 Mio. € (Q2/09: 18,1 Mio. €)

Bereinigtes Ergebnis je Aktie bei 0,51 € (Q2/09: -0,27 €)

Freier Cashflow im ersten Halbjahr erstmals über eine halbe  
Milliarde €

Bereinigtes Ergebnis je Aktie für 2010 zwischen 1,75 und 1,95 €  
erwartet (2009: 0,56 €)



Wachstum erleben.

## ECKDATEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

### KENNZAHLEN (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	%	H1/10	H1/09	%
Umsatz	1.058,5	738,7	+ 43,3	2.592,1	1.814,4	+ 42,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	217,0	53,1	+ 308,7	550,1	262,2	+ 109,8
EBITDA-Marge in %	20,5	7,2	–	21,2	14,5	–
Operatives Ergebnis (EBIT I)	155,5	18,1	+ 759,1	423,2	192,1	+ 120,3
Operative EBIT-Marge in %	14,7	2,5	–	16,3	10,6	–
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	126,1	37,7	+ 234,5	389,0	190,6	+ 104,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	104,6	- 38,9	–	337,3	105,6	+ 219,4
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt <sup>1)</sup>	134,0	- 58,5	–	371,5	107,1	+ 246,9
Konzernergebnis nach Steuern	76,3	- 30,2	–	248,6	77,1	+ 222,4
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt <sup>1)</sup>	97,5	- 44,3	–	273,3	78,2	+ 249,5
Return on Capital Employed (LTM) in % <sup>2)</sup>	–	–	–	14,4	44,6	–
Brutto-Cashflow	186,7	41,4	+ 351,0	507,9	213,7	+ 137,7
Nettoverschuldung per 30.06.	–	–	–	862,1	827,6	+ 4,2
Investitionen <sup>3)</sup>	34,4	41,5	- 17,1	61,7	70,6	- 12,6
Abschreibungen <sup>3)</sup>	61,5	35,0	+ 75,7	126,9	70,1	+ 81,0
Working Capital per 30.06.	–	–	–	954,5	907,3	+ 5,2
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) <sup>1)</sup>	0,51	- 0,27	–	1,43	0,47	+ 204,3
Brutto-Cashflow je Aktie (€)	0,98	0,25	+ 292,0	2,66	1,30	+ 104,6
Buchwert je Aktie per 30.06., bereinigt (€) <sup>1)</sup>	–	–	–	13,78	8,50	+ 62,1
Gesamtanzahl Aktien per 30.06. (Mio.)	–	–	–	191,40	165,00	+ 16,0
Ausstehende Aktien per 30.06. (Mio.) <sup>4)</sup>	–	–	–	191,40	165,00	+ 16,0
Durchschnittliche Anzahl Aktien (Mio.) <sup>5)</sup>	191,33	164,90	+ 16,0	191,28	164,87	+ 16,0
Mitarbeiter per 30.06. (Anzahl) <sup>6)</sup>	–	–	–	15.102	12.233	+ 23,5
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) <sup>6)</sup>	15.083	12.262	+ 23,0	15.135	12.307	+ 23,0
Personalaufwand	263,8	197,4	+ 33,6	510,4	384,3	+ 32,8
Schlusskurs (XETRA) am 30.06. (€) <sup>7)</sup>	–	–	–	37,88	40,03	- 5,4
Marktkapitalisierung am 30.06. (Mrd. €)	–	–	–	7,3	6,6	+ 10,6
Enterprise Value am 30.06. (Mrd. €)	–	–	–	8,1	7,4	+ 9,5

<sup>1)</sup> Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q2/10: 27,9% (Q2/09: 27,9%).

<sup>2)</sup> Rendite auf das eingesetzte Kapital der letzten zwölf Monate per 30. Juni.

<sup>3)</sup> Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte.

<sup>4)</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

<sup>5)</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

<sup>6)</sup> FTE: Vollzeitäquivalente; Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet. Die Bezeichnung Mitarbeiter gilt für Frauen und Männer gleichermaßen und ist deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.

<sup>7)</sup> Der Kurs der K+S-Aktie handelt seit der Kapitalerhöhung im Dezember 2009 ex Bezugsrecht. Historische Werte wurden nicht angepasst.

## LAGEBERICHT

### Geschäft und Rahmenbedingungen

#### PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (Angaben in %; real)

Jahr	Deutschland	EU-25/ EU-27	Welt
2010e	+ 2,0	+ 1,1	+ 4,5
2009	- 4,9	- 4,2	- 0,8
2008	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,1
2007	+ 2,5	+ 3,1	+ 4,8
2006	+ 2,9	+ 3,3	+ 5,3

Quelle: Deka Bank

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch im zweiten Quartal 2010 setzte sich die deutliche Erholung der Weltkonjunktur fort. Getragen wurde der wirtschaftliche Aufschwung insbesondere von den Schwellenländern China, Indien und Brasilien; viele Industrieländer waren hingegen durch Schuldenkrisen belastet.

In der Eurozone zeigte sich insgesamt ein gedämpfter Anstieg der wirtschaftlichen Tätigkeit. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Auslaufen staatlicher Konjunkturunterstützungsprogramme, wie z. B. der Abwrackprämie, sowie einem stärkeren Anstieg der Importe als der Exporte. In Deutschland entwickelte sich die wirtschaftliche Erholung allerdings stärker, so dass sich die Arbeitslosenquote weiter reduzierte.

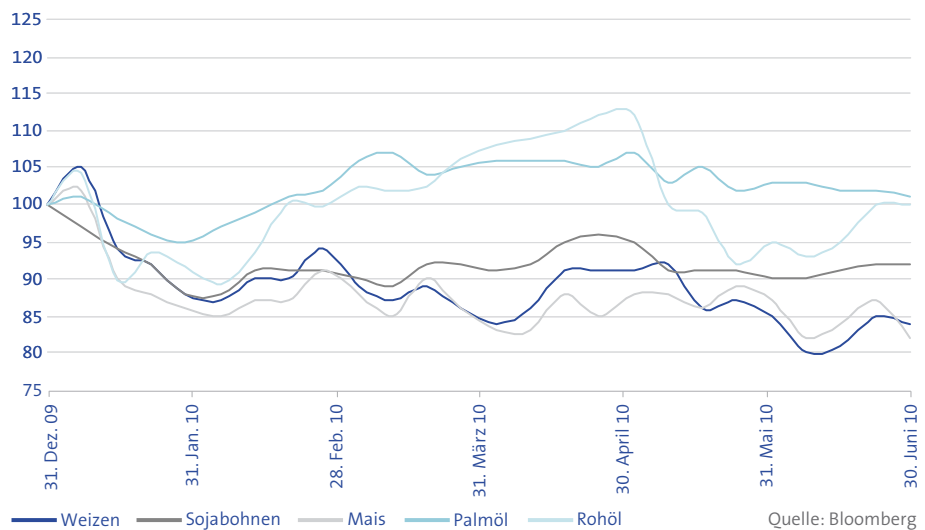
Auch in den USA setzte sich die konjunkturelle Erholung fort, jedoch standen dem starken privaten Konsum ein negativer Außenhandelsbeitrag sowie eine weiterhin angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt gegenüber.

In Asien und Lateinamerika sowie in Mittel- und Osteuropa erholte sich die Konjunktur in sehr robuster Weise. Allerdings verlor die Konjunktur in den Schwellenländern etwas an Dynamik, nachdem einige wichtige Länder Asiens diverse Konjunkturprogramme deutlich reduziert haben.

Im zweiten Quartal war eine Fortsetzung der expansiven Geldpolitik in Europa sowie den USA zu beobachten.

#### PREISENTWICKLUNG VON AGRARPRODUKTEN UND ROHÖL

Index: 31. Dezember 2009, Angaben in %



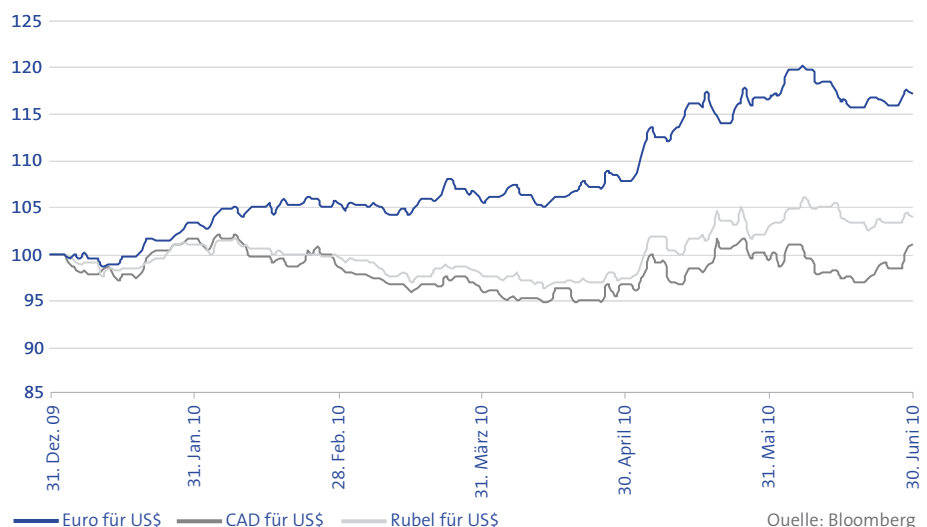
Im zweiten Quartal blieb die Erholung der Preise von Rohstoffen noch aus. So befand sich der Rohölpreis am 30. Juni 2010 mit 75 US\$ etwa auf dem Niveau zum Ende des Jahres 2009. Ähnliches gilt für den Preis von Palmöl, der damit von seinem Höchststand Ende April etwas zurückging. Die Entwicklung der Preise für Agrarrohstoffe, wie Weizen, Sojabohnen und Mais, verlief im zweiten Quartal eher seitwärts; sie notierten weiterhin unter dem Preisniveau zum Jahresende 2009.

Die Stärke des US-Dollars im Verhältnis zum Euro setzte sich im zweiten Quartal 2010 fort. Während der US-Dollar zum Jahresende 2009 noch bei 1,43 USD/EUR notierte, lag das Währungsverhältnis am 30. Juni 2010 bei 1,22 USD/EUR. Diese Entwicklung fußte insbesondere auf der schwierigen Verschuldungssituation einiger Euroländer, die vor allem durch die notwendig gewordenen Stützungsmaßnahmen Griechenlands offenkundig wurde. Neben dem USD/EUR-Währungsverhältnis ist auch der relative Vergleich zwischen dem Euro und den Währungen unserer Wettbewerber (kanadischer Dollar, russischer Rubel) jeweils zum US-Dollar für uns von Bedeutung. Ein starker US-Dollar hat bei den meisten Kaliproduzenten der Welt einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft in ihrer jeweiligen Landeswährung; dies liegt daran, dass der Großteil der weltweiten Kaliproduktion außerhalb des US-Dollarraums liegt, jedoch beinahe sämtliche Verkäufe mit Ausnahme des europäischen Marktes in US-Dollar fakturiert werden.

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die K+S Gruppe im Düngemittelgeschäft im ersten Halbjahr von der Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro profitieren konnte. Der Vorteil fiel im Vergleich zu Wettbewerbern aus Kanada und Russland deutlich höher aus.

#### EUR/USD-ENTWICKLUNG VERSUS CAD/USD UND RUB/USD

Index: 31. Dezember 2009; Angaben in %



### Auswirkungen auf K+S

Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- Im Vergleich zum Vorjahresquartal ergab sich für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte mit durchschnittlich 1,29 USD/EUR inklusive Sicherungskosten aufgrund der auf Seite 4 beschriebenen Stärke des US-Dollars ein deutlich günstigerer Umrechnungskurs als im Vorjahr (Q2/09: 1,43 USD/EUR). Sollte sich der US-Dollarkurs im Jahresverlauf wieder abschwächen, sichern die von uns eingesetzten Optionen für das Gesamtjahr 2010 einen „worst case“ bei etwa 1,37 USD/EUR inklusive Kosten ab.
- Unsere Produktionskosten sind in nicht unerheblichem Maße von Energiekosten, insbesondere für den Bezug von Gas, beeinflusst. Aufgrund der vereinbarten Energiebezugs-klauseln mit unseren Lieferanten schlagen sich Energiepreisveränderungen erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung nieder. Vor diesem Hintergrund profitierten wir im zweiten Quartal noch von dem im dritten Quartal 2009 vorherrschenden niedrigeren Energiepreisniveau.

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

#### Geschäftsfeld Düngemittel

Auch das zweite Quartal 2010 war von einer sich normalisierenden Nachfrage nach Düngemitteln geprägt; die im ersten Quartal seitens der Handelsstufe auf der Nordhalbkugel nachgefragten Kalidüngemittel wurden von der Landwirtschaft im Rahmen der Frühjahrsdüngung wieder nahezu auf Normalniveau eingesetzt. Bei Stickstoffeinzeldüngern hielt der positive Nachfragetrend im zweiten Quartal ebenfalls an, und auch bei Mehrnährstoffdüngern zeigten sich positive Tendenzen. Nach den Vertragsabschlüssen einiger Kalianbieter mit chinesischen und indischen Abnehmern Ende des letzten und zu Beginn dieses Jahres bei 350 bzw. 370 US\$/t Kaliumchlorid standard inklusive Fracht etablierte sich weltweit ein Preisniveau zwischen 350 und 400 US\$/t Kaliumchlorid inklusive Fracht. Die Kapazitätsauslastung erreichte bei den meisten Kaliproduzenten zwar nicht das sehr hohe Niveau des ersten Quartals, war aber dennoch erfreulich. Bei Stickstoffdüngemitteln zogen die Preise im zweiten Quartal vor dem Hintergrund steigender Estandskosten deutlich an. Die europäischen Produktionsanlagen für Stickstoffdüngemittel liefen mit hoher Auslastung.

#### Geschäftsfeld Salz

Trotz niedriger Lagerbestände bei Auftausalz kam es im Rahmen der Früheinlagerung bei vielen Kunden in Westeuropa im zweiten Quartal zu Verzögerungen; nach der lang anhaltenden winterlichen Witterung und vorübergehenden Versorgungsengpässen beschäftigten sich viele Abnehmer zunächst mit der Überarbeitung ihrer Voreinlagerungspolitik. Das westeuropäische Auftausalzpreisniveau tendiert in den bisher abgeschlossenen Verträgen für die Wintersaison 2010/11 etwas fester. In Nordamerika erschweren hingegen

hohe Lagerbestände aufgrund des in manchen Regionen eher milden Winters die Position der Lieferanten bei den dortigen Ausschreibungen; dies hatte bislang zum Teil leichte Preisrückgänge zur Folge. In Chile normalisierte sich das Geschäft mit Speisesalzen nach der zuvor starken Nachfrage infolge des Erdbebens im ersten Quartal. Die Kaufzurückhaltung nordamerikanischer Konsumenten aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfelds führte weiterhin zu einem niedrigeren Verbrauch an Wasserenthärtungssalzen. Insgesamt entwickelte sich der Gewerbesalzmarkt in Nordamerika jedoch positiv, während die Absatzvolumina in Südamerika leicht zurückgingen. Die Nachfrage nach Industriesalzen zeigte vor allem in Europa eine deutliche Verbesserung.

### **Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit**

Am 9. Juni 2010 haben wir bekannt gegeben, dass eine Veräußerung von COMPO geprüft wird, da die K+S Aktiengesellschaft gemäß ihrer Wachstumsstrategie die Managementressourcen und finanziellen Mittel insbesondere auf die Bereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz fokussieren möchte. Darüber hinaus ergaben sich im zweiten Quartal keine Änderungen in der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit. Für eine ausführliche Darstellung der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 58 ff.

### **Unternehmensstrategie und -steuerung**

Es ergaben sich im zweiten Quartal keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung der Unternehmensstrategie und -steuerung verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 71 ff.

### **Produkte und Dienstleistungen**

Für eine detaillierte Darstellung unserer Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Geschäftsbereiche verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 59 ff.

### **Forschung und Entwicklung**

Die Forschungskosten beliefen sich im Berichtsquartal auf 3,8 Mio. € und lagen nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Q2/09: 4,5 Mio. €). Der Hauptteil der Forschungskosten entfiel erneut auf erhöhte Anstrengungen zur weiteren Optimierung von Produktionsverfahren zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion. Am 30. Juni 2010 waren 77 Forschungs- und Entwicklungsmitarbeiter in der K+S Gruppe beschäftigt; damit ist die Anzahl gegenüber dem Vorjahr vor allem konsolidierungsbedingt gestiegen (30.06.2009: 68).

Für eine umfassende Darstellung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 80 ff. und 142 f.

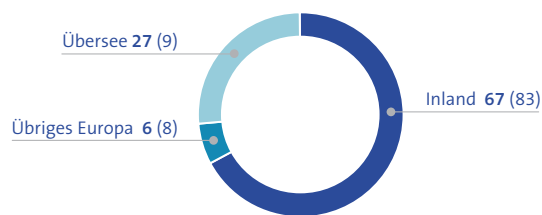
## Mitarbeiter

### Personalzahl infolge der Akquisition von Morton Salt gestiegen

Die K+S Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2010 insgesamt 15.102 Mitarbeiter. Gegenüber dem 30. Juni 2009 (12.233 Mitarbeiter) ist die Anzahl damit um 2.869 Mitarbeiter bzw. 23% gestiegen. Die Erhöhung ist ausschließlich auf die Akquisition von Morton Salt zurückzuführen; bereinigt um diesen konsolidierungsbedingten Effekt wäre die Mitarbeiterzahl der K+S Gruppe insbesondere aufgrund der Personalreduzierungen in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel um 46 Mitarbeiter zurückgegangen. Infolge der seit 2006 begonnenen Internationalisierung der K+S Gruppe sind mittlerweile ein Drittel der Mitarbeiter außerhalb von Deutschland und mehr als ein Viertel außerhalb von Europa beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden lag am Ende des zweiten Quartals bei 495 und damit erneut über der des Vorjahres (30.06.2009: 483).

### MITARBEITER NACH REGIONEN

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



### Personalaufwand

Im zweiten Quartal betrug der Personalaufwand 263,8 Mio. € und lag damit um 66,4 Mio. € bzw. rund 34% über dem Niveau des Vorjahres (Q2/09: 197,4 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf die Konsolidierung von Morton Salt zurückzuführen; hierauf entfallen rund 50 Mio. €. Zusätzlich wirkten sich die wieder gestiegene Kapazitätsauslastung im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte und eine im Zuge der positiven Ergebnisperspektiven höhere Abgrenzung für die erfolgsabhängige Vergütung aus.

## K+S am Kapitalmarkt

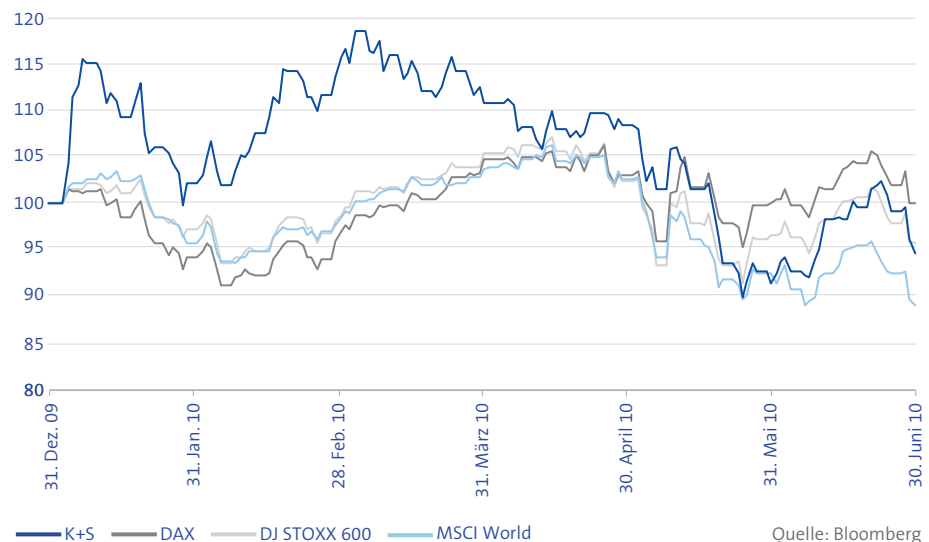
### Der K+S-Aktienkursverlauf im zweiten Quartal

- Ausgehend von einem Niveau von rund 44 € zu Beginn des zweiten Quartals bewegte sich die K+S-Aktie bis Ende April zunächst in einem Seitwärtstrend. Nach einem Kursrückgang vor dem Hintergrund einer vorübergehenden Schwäche des gesamten Aktienmarktes wurde der K+S-Aktienkurs Anfang Mai angesichts gestiegener Erwartungen des Kapitalmarktes an das Absatzvolumen von Kali- und Magnesiumprodukten und damit an die Umsatz- und Ergebniszahlen des ersten Quartals begünstigt.
- Zwar konnten die am 11. Mai 2010 veröffentlichten Zahlen die Erwartungen der Analysten sogar noch übertreffen; der vorsichtige Ausblick der K+S Gruppe bewegte jedoch einige Analysten dazu, ihre vor allem auf bislang relativ optimistischen Kali-Preisannahmen beruhenden Schätzungen zu reduzieren. Dies führte in einem insgesamt schwachen Aktienmarktumfeld bis Ende Mai zu einem Kursrückgang auf etwa 36 €.

- Anfang Juni wirkten sich die von K+S angekündigte Erhöhung des Preises für granuliertes Kaliumchlorid um 8 auf 305 € je Tonne sowie die Mitteilung, den Verkauf von COMPO innerhalb eines Jahres zu prüfen, um sich zukünftig verstärkt auf die strategische Entwicklung der Kerngeschäftsbereiche Kali sowie Salz zu fokussieren, positiv auf den K+S-Aktienkurs aus.
- Ein schwaches Umfeld auf den Aktienmärkten sowie die bis dato noch rückläufige Preisentwicklung von Agrarrohstoffen drückten den Kurs der K+S-Aktie zum 30. Juni dann allerdings wieder auf 37,88 €. Damit lag die K+S-Aktie um 5,3% unter dem Schlusskurs zum Jahresende 2009, während der DAX im gleichen Zeitraum unverändert notierte, der DJ STOXX 600 4% und der MSCI World 11% verloren.

#### WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX, DJ STOXX 600 UND MSCI WORLD

Index: 31. Dezember 2009; Angaben in %

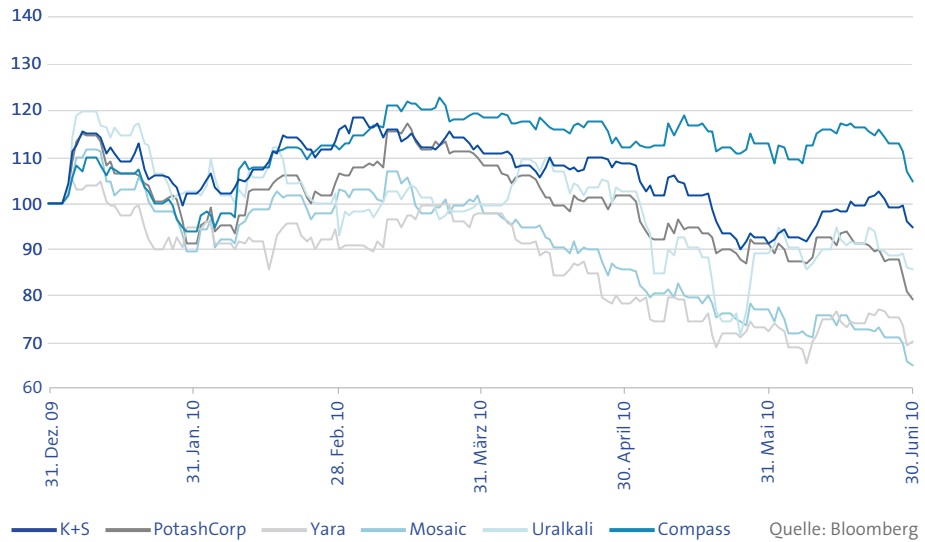


Die positive Kursentwicklung der Aktien von internationalen Düngemittel- und Salzproduzenten des ersten Quartals, welche auf ein sich verbesserndes Marktumfeld zurückzuführen war, setzte sich im zweiten Quartal infolge der bis zum 30. Juni 2010 rückläufigen Preise von Agrarrohstoffen nicht fort. In diesem schwierigen Marktumfeld konnte sich die K+S-Aktie jedoch gut behaupten und verlor nur etwa 5%. Die Kursverluste wichtiger Wettbewerber bewegten sich hingegen zwischen 14 und 35% und fielen damit deutlich höher aus. Lediglich die Aktie des Salzherstellers Compass entwickelte sich im ersten Halbjahr mit einem Plus von rund 5% bislang besser als die K+S-Aktie.



WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU WETTBEWERBERN

Index: 31. Dezember 2009; Berechnung basierend auf lokalen Währungen; Angaben in %



In der letzten der von uns regelmäßig durchgeführten Research-Umfragen (4. August 2010) stuften uns 13 Bankhäuser auf „Kauf/Akkumulieren“, sieben auf „Halten/Neutral“ und neun auf „Reduzieren/Verkaufen“. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 42,50 €.

**Aktionärsstruktur**

Zum Ende des zweiten Quartals 2010 stellte sich unsere Aktionärsstruktur wie folgt dar: Am 17. Mai 2010 hat uns die Bank of N.T. Butterfield and Son Limited, Bermuda, über die MCC Holding Public Company Limited nach Meldung gemäß §21 WpHG mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 15,0% unterschritten hat und per 14. Mai 2010 nunmehr 14,989% der Aktien hielt. MCC hält treuhänderisch Industriebeteiligungen von Andrey Melnichenko. Die BASF SE hält weiterhin rund 10% unserer Aktien. Ferner lag die Beteiligung von BlackRock Inc. weiterhin oberhalb der Meldeschwelle von 3%. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat unverändert knapp 75%.

**Die K+S-Anleihe**

Nach wie vor niedrige Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen haben dazu beigetragen, dass die K+S-Anleihe (Zinskupon: 5,00% p.a., Fälligkeit: September 2014) am 30. Juni 2010 bei 108,592% notierte; dies entspricht einem Zuwachs um 3,317 Prozentpunkte seit dem Jahresende 2009. Damit betrug die stichtagsbezogene Rendite 2,810% p.a.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Auftragsentwicklung

Für den Großteil des Geschäfts der K+S Gruppe bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Der geringe Anteil des Auftragsbestands in Relation zum Umsatz – im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte beispielsweise weniger als 10% am Jahresende – ist branchenüblich. Das Geschäft ist durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen mit unverbindlichen Mengen- und Preisindikationen geprägt.

Ein Ausweis des Auftragsbestands der K+S Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagekräftig.

### Umsatz- und Ertragslage

#### Umsatz im zweiten Quartal kräftig gestiegen

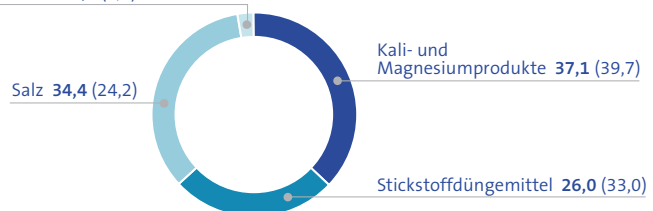
Der Umsatz des zweiten Quartals übertraf mit 1.058,5 Mio. € den Vorjahreswert um 319,8 Mio. € bzw. 43%; das mengen- sowie konsolidierungsbedingte Wachstum konnte preisbedingte Umsatzrückgänge mehr als ausgleichen. Der Geschäftsbereich Salz hat den Umsatz durch die Konsolidierung von Morton Salt deutlich gesteigert; auch die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel erzielten erfreuliche Umsatzzuwächse, nachdem sich die Nachfrage nach Düngemitteln wieder deutlich erholt hat. Der Umsatz des ersten Halbjahres stieg vor allem mengen- und konsolidierungsbedingt um 43% und betrug 2.592,1 Mio. €.

Abweichungsanalyse in %	Q2/10	H1/10
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+ 43,3</b>	<b>+ 42,9</b>
- mengenbedingt	+ 37,4	+ 46,6
- strukturbedingt	- 7,3	- 13,4
- preis-/preisstellungsbedingt	- 10,6	- 13,7
- währungsbedingt	+ 3,1	+ 0,1
- konsolidierungsbedingt	+ 20,6	+ 23,3

#### UMSÄTZE JE GESCHÄFTSBEREICH JAN. – JUNI 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern

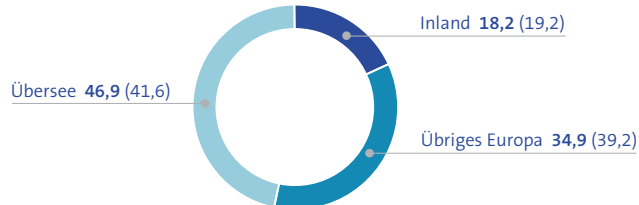
Ergänzende Geschäftsbereiche 2,5 (3,1)



37% des Umsatzes entfielen auf den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, gefolgt von Salz (34%) und Stickstoffdüngemitteln (26%). Der Erwerb von Morton Salt hat dazu beigetragen, dass sich die regionale Verteilung des Umsatzes mittlerweile sehr ausgewogen auf Europa und Übersee verteilt: So wurden rund 53% des Gesamtumsatzes in Europa und 47% in Übersee erzielt.

### UMSÄTZE NACH REGIONEN JAN. – JUNI 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



### Entwicklung ausgewählter Kostenarten

Die wichtigsten Kostenarten haben sich wie folgt entwickelt: Der Personalaufwand der K+S Gruppe ist im zweiten Quartal mit 263,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert um 66,4 Mio. € bzw. rund 34% gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf die Konsolidierung von Morton Salt zurückzuführen; hierauf entfallen rund 50 Mio. €. Auch die Energiekosten stiegen im zweiten Quartal 2010 konsolidierungsbedingt an. Ohne die Berücksichtigung von Morton Salt wären die Energiekosten der K+S Gruppe konstant geblieben; Entlastungen auf der Preisseite konnten mengenbedingt höhere Kosten ausgleichen. Die Frachtkosten erhöhten sich aufgrund deutlich höherer Absatzmengen und der erstmaligen Einbeziehung von Morton Salt. Die Abschreibungen betrugen 61,5 Mio. € und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 26,5 Mio. € erhöht. Von diesem Anstieg entfielen 20,8 Mio. € auf Morton Salt; darin sind Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommene Wertansätze in Höhe von 12,3 Mio. € enthalten.

### Operatives Ergebnis im zweiten Quartal stark gestiegen

Das operative Ergebnis EBIT I lag im zweiten Quartal 2010 mit 155,5 Mio. € sehr deutlich über dem Vorjahresergebnis von 18,1 Mio. €. Die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel steigerten ihre Ergebnisse aufgrund der seit Jahresbeginn anhaltenden deutlich höheren Nachfrage nach Düngemitteln; der Ergebnisbeitrag des Bereichs Stickstoff war dabei in Höhe von 10,0 Mio. € durch die erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen nach der Endabrechnung von Einstandskosten für das Jahr 2009 begünstigt. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Salz stieg konsolidierungsbedingt auf 21,8 Mio. €; hier ergab sich ein positiver Einmaleffekt im Rückstellungsbereich in Höhe von 16,2 Mio. €. Im ersten Halbjahr 2010 wurde ein operatives Ergebnis von 423,2 Mio. € erwirtschaftet; dieses übertraf den Wert des Vorjahres (H1/09: 192,1 Mio. €) um rund 120%.

Das operative Ergebnis (EBIT I) beinhaltet das realisierte Sicherungsergebnis der jeweiligen Berichtsperiode aus den zur Sicherung geplanter Währungspositionen (im Wesentlichen Umsätze in US-Dollar) bzw. künftiger Translationsrisiken eingesetzten operativen Derivaten. Das realisierte Sicherungsergebnis entspricht dem Ausübungswert des Derivats zum Zeitpunkt der Fälligkeit (Differenz zwischen Kassakurs und Sicherungskurs), im Falle von Optionsgeschäften abzüglich der gezahlten Prämien. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nur im Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) berücksichtigt.

### **Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)**

Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) lag mit 126,1 Mio. € im zweiten Quartal (Q2/09: 37,7 Mio. €) ebenfalls sehr deutlich über dem Vorjahr. Im zweiten Quartal wurde das EBIT II durch Ergebniseffekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 29,4 Mio. € belastet (Q2/09: 19,6 Mio. €). Der Wert von 29,4 Mio. € stellt den unrealisierten Teil des operativen Ergebnisses aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften dar. Im ersten Halbjahr erreichte das EBIT II 389,0 Mio. € nach 190,6 Mio. € im Vorjahr (+104%).

Nach IFRS werden die Marktwertveränderungen aus Sicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das EBIT II beinhaltet sämtliche Ergebnisse aus operativen Sicherungsgeschäften, d. h. sowohl stichtagsbedingte Bewertungseffekte als auch Ergebnisse aus realisierten operativen Sicherungsderivaten. Sicherungsgeschäfte des Finanzierungsbereichs werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

### **EBITDA erreicht im zweiten Quartal 217,0 Mio. € (Vorjahr: 51,1 Mio. €)**

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des zweiten Quartals 2010 stieg um 165,9 Mio. € auf 217,0 Mio. €. Die Abschreibungen betragen 61,5 Mio. €; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 26,5 Mio. € erhöht. Von diesem Anstieg entfielen 20,8 Mio. € auf die Einbeziehung von Morton Salt; darin sind wiederum Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommene Wertansätze in Höhe von 12,3 Mio. € enthalten.

Im ersten Halbjahr 2010 betrug das EBITDA 550,1 Mio. € (H1/09: 262,2 Mio. €). Auf Morton Salt entfielen dabei 96,5 Mio. €; die Abschreibungen betragen 126,9 Mio. € und enthalten Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation von Morton Salt vorgenommene Wertansätze von 28,5 Mio. €. Vor diesem Hintergrund kommt dem EBITDA zur Beurteilung der operativen Ertragskraft, insbesondere im Geschäftsbereich Salz, künftig eine höhere Bedeutung zu.

### **Finanzergebnis im zweiten Quartal gegenüber dem des Vorjahres verbessert**

Das Finanzergebnis betrug im zweiten Quartal -21,5 Mio. € und hat sich somit trotz höherer Zinsaufwendungen infolge der Finanzierung des Erwerbs von Morton Salt gegenüber dem Vorjahreswert von -76,6 Mio. € deutlich verbessert. Das Vorjahresquartal war durch nicht zahlungswirksame Geschäfte zur Sicherung des US-Dollar-Kaufpreises von Morton Salt in Höhe von 69,5 Mio. € einmalig belastet. Nach IFRS wird im Finanzergebnis neben dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen (Q2/10: -1,5 Mio. €) auch der Zinsaufwand für sonstige langfristige Rückstellungen, im Wesentlichen Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen (Q2/10: -5,1 Mio. €), ausgewiesen; beide sind nicht zahlungswirksam. Im ersten Halbjahr betrug das Finanzergebnis -51,7 Mio. € nach -85,0 Mio. € im Vorjahr. Weitere Angaben zum Finanzergebnis finden Sie im Anhang auf Seite 39.

### **(Bereinigtes) Ergebnis vor Ertragsteuern deutlich positiv**

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte im Berichtsquartal 104,6 Mio. € (Q2/09: -38,9 Mio. €). Bereinigt man das Ergebnis um die Effekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, die nicht bereits als realisiertes Ergebnis im EBIT I erfasst wurden (29,4 Mio. €), ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 134,0 Mio. €; dieses konnte damit gegenüber dem Vorjahreswert um 192,5 Mio. € gesteigert werden. Hiervon sind auf den Konsolidierungseffekt von Morton Salt saisonbedingt lediglich 1,2 Mio. € zurückzuführen. Im ersten Halbjahr betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern 337,3 Mio. € nach 105,6 Mio. € im Vorjahr und das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern 371,5 Mio. € nach 107,1 Mio. € im Vorjahr; der Effekt von Morton Salt auf das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern des ersten Halbjahres belief sich auf 17,0 Mio. €.

### **(Bereinigtes) Konzernergebnis nach Steuern übertrifft Vorjahreswerte deutlich**

Das Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter erreichte im zweiten Quartal 76,3 Mio. € (Q2/09: -30,2 Mio. €).

Im zweiten Quartal fiel ein Steueraufwand von insgesamt 28,1 Mio. € an; darin ist ein latenter, d.h. nicht zahlungswirksamer Steueraufwand, der im Wesentlichen aus dem Verbrauch steuerlicher Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften resultierte, in Höhe von 7,0 Mio. € enthalten (Q2/09: Steuerertrag von 8,8 Mio. €, davon 2,3 Mio. € latenter Steuerertrag).

Im ersten Halbjahr konnte ein Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter von 248,6 Mio. € (H1/09: 77,1 Mio. €) erzielt werden. Der Steueraufwand betrug im ersten Halbjahr 88,3 Mio. €; davon waren -8,7 Mio. € latent (Ertragsteueraufwand H1/09: 28,3 Mio. €; davon -6,8 Mio. € latent).

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern konnte im zweiten Quartal um 141,7 Mio. € auf 97,5 Mio. € gesteigert werden (Q2/09: -44,3 Mio. €). Der Konsolidierungseffekt durch die Einbeziehung von Morton Salt wirkte sich mit 2,9 Mio. € positiv aus. Im ersten Halbjahr wurde ein bereinigtes Konzernergebnis nach Steuern von 273,3 Mio. € (H1/09: 78,2 Mio. €) erreicht; der Effekt von Morton Salt belief sich auf 15,1 Mio. €.

Der nach IFRS anzusetzende inländische Konzernsteuersatz lag im zweiten Quartal unverändert bei 27,9 %. Die bereinigte Konzernsteuerquote betrug 27,3 %.

### **Bereinigtes Ergebnis je Aktie im zweiten Quartal bei 0,51 € (Q2/09: -0,27 € je Aktie)**

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im Berichtsquartal bei 0,51 € und damit deutlich über dem Vorjahreswert von -0,27 €; davon entfielen 0,02 € auf die erstmalige Konsolidierung von Morton Salt. Für die Berechnung wurde eine durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien von 191,33 Mio. Stückaktien zugrunde gelegt (Vorjahr: 164,90 Mio. Stückaktien). Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im ersten Halbjahr bei 1,43 € verglichen mit einem Vorjahreswert von 0,47 €; dies entspricht einem Anstieg von 0,96 €, zu dem Morton Salt trotz unterdurchschnittlichen Winters, Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation sowie weiterer Einmaleffekte insgesamt 0,08 € nach Finanzierungskosten beitrug. Somit hat Morton Salt

seit dem ersten Tag der Einbeziehung in die K+S Gruppe (1. Oktober 2009) trotz aller akquisitionsbedingten Sonder- und üblichen Saisoneffekte sowie nach Berücksichtigung der Finanzierungskosten bislang in jedem Quartal positiv zum Geschäftserfolg beigetragen.

Zum 30. Juni 2010 hielten wir keine eigenen Aktien im Bestand. Die Gesamtanzahl der ausstehenden Aktien der K+S Gruppe belief sich Ende Juni auf 191,40 Mio. Stückaktien.

Das unverwässerte, bereinigte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien. Da bei K+S derzeit keine der Bedingungen erfüllt ist, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Im Ergebnis je Aktie waren weder aufgegebene Geschäftsbereiche noch Bilanzierungsänderungen gesondert zu berücksichtigen.

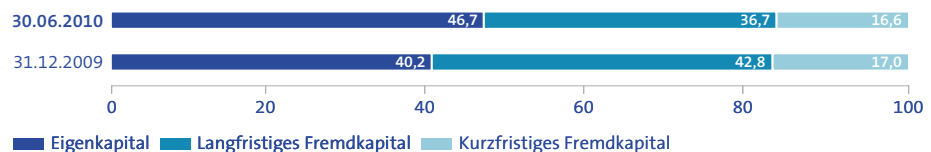
## Finanzlage und Investitionen

### Solide Finanzierungsstruktur

Die Finanzierungsstruktur der K+S Gruppe hat sich im Vergleich zum Jahresende 2009 weiter verbessert: Das Eigenkapital ist im Wesentlichen währungs- und ergebnisbedingt gestiegen und die Eigenkapitalquote hat sich von 40,2 auf 46,7% der Bilanzsumme erhöht. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals einschließlich langfristiger Rückstellungen hat sich auf 36,7% verringert (31.12.2009: 42,8% der Bilanzsumme). Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals blieb mit 16,6% weitgehend stabil. Weitere Angaben zur Veränderung einzelner Bilanzposten finden Sie im Anhang auf Seite 40.

### PASSIVA

Angaben in %



Das Fremdkapital der K+S Gruppe bestand zum 30. Juni 2010 zu etwa 31% aus Finanzverbindlichkeiten, zu etwa 40% aus Rückstellungen und zu rund 12% aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die wesentlichen Rückstellungen der K+S Gruppe per 30. Juni 2010 betreffen bergbauliche Verpflichtungen (432,5 Mio. €) sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (182,0 Mio. €). Finanzverbindlichkeiten bestanden per 30. Juni 2010 in Höhe von 914,3 Mio. €; davon waren lediglich 31,2 Mio. € als kurzfristig einzustufen.

Angaben in Mio. €	H1/10	H1/09
Brutto-Cashflow	507,9	213,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit *	618,9	199,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 61,0	- 70,3
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen *	557,9	129,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 438,7	- 340,2

\* Bereinigt um die Veränderung der Mittelbindung für Prämienzahlungen für Sicherungsgeschäfte (H1/10: -4,4 Mio. €; H1/09: -20,9 Mio. €).

### Freier Cashflow vor Akquisitionen erreicht im ersten Halbjahr 557,9 Mio. €

Der Brutto-Cashflow erreichte im ersten Halbjahr 507,9 Mio. € und lag damit um 294,2 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (H1/09: 213,7 Mio. €); Grund dafür ist insbesondere das gestiegene operative Ergebnis.

Der bereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 618,9 Mio. € nach 199,3 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg fiel mit 419,6 Mio. € aufgrund einer geringeren Working Capital-Bindung deutlich höher aus als jener beim Brutto-Cashflow. Dies ist im Einzelnen auf sinkende Vorräte und Forderungen zurückzuführen, deren Rückgang abnehmende Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich überkompensieren konnten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im zweiten Quartal 2010 auf - 61,0 Mio. € und lag damit etwas unter dem Niveau des Vorjahres (Q2/09: - 70,3 Mio. €).

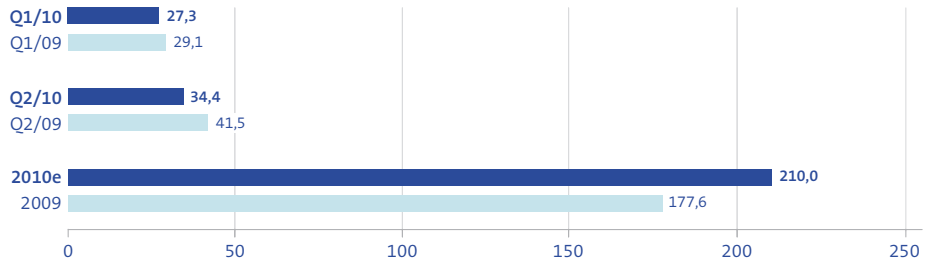
Der bereinigte freie Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen erreichte im Berichtszeitraum 557,9 Mio. € nach 129,0 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von - 438,7 Mio. €, der vor allem zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 397,7 Mio. € genutzt wurde, weisen wir zum 30. Juni 2010 eine Nettoverschuldung inklusive Rückstellungen von insgesamt 862,1 Mio. € aus. Diese konnte somit gegenüber dem 31. Dezember 2009 deutlich zurückgeführt werden. Weiterführende Informationen zur Nettoverschuldung finden Sie im Anhang auf Seite 41.

### Investitionen im zweiten Quartal unter dem Niveau des Vorjahres

Im zweiten Quartal 2010 investierte die K+S Gruppe insgesamt 34,4 Mio. €; davon entfielen 10,4 Mio. € auf Morton Salt. Bereinigt um diesen konsolidierungsbedingten Effekt wäre das Investitionsvolumen aufgrund von Verzögerungen bei Investitionsprojekten um 17,5 Mio. € zurückgegangen. Ein Großteil der Investitionen erfolgte im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte; Energieprojekte am Standort Zielitz, Projekte zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände am Standort Neuhof-Ellers sowie zur Rohstoffausbeutesteigerung und Prozessoptimierung standen hier weiterhin im Vordergrund. Im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel wurde der Bau der dritten Anlage für umhüllte Düngemittel in Krefeld fortgesetzt. Im Geschäftsbereich Salz gehörten die Erneuerung eines Verladeterminals auf den Bahamas sowie die Installation leistungsfähigerer Kristallisationsanlagen am Standort Grand Saline, Texas, zu den bedeutendsten Projekten. Etwa drei Viertel der getätigten Investitionen entfielen auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen; dieser Anteil lag somit unter den Abschreibungen in Höhe von 61,5 Mio. €. Im ersten Halbjahr wurden insgesamt 61,7 Mio. € investiert; davon entfielen 18,3 Mio. € auf Morton Salt. In den ersten sechs Monaten wurden ebenfalls etwa drei Viertel des Investitionsvolumens für Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen eingesetzt; damit lag dieser Anteil auch im ersten Halbjahr unter den Abschreibungen in Höhe von 126,9 Mio. €.

### INVESTITIONEN\*

Angaben in Mio. €



\* Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen.

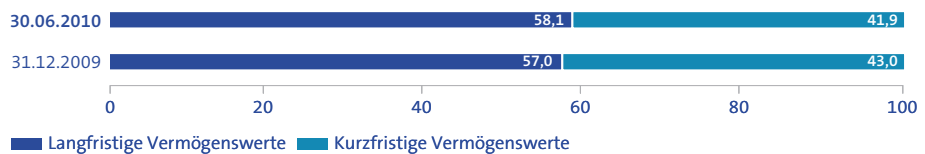
### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der K+S Gruppe hat sich zum 30. Juni 2010 gegenüber dem Jahresende 2009 vor allem währungsbedingt um 6,7% auf 5.561,8 Mio. € erhöht. Das Verhältnis langfristiger zu kurzfristigen Vermögenswerten ist mit 58:42 nach wie vor sehr ausgewogen. Der Bestand an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Wertpapieren belief sich Ende des zweiten Quartals auf insgesamt 666,7 Mio. € (31.12.2009: 529,1 Mio. €).

Unter Einbeziehung der flüssigen Mittel, der Rückstellungen für Pensionen und bergbau-liche Verpflichtungen (182,0 Mio. € bzw. 432,5 Mio. €) sowie der Finanzverbindlichkeiten (914,3 Mio. €) ergibt sich per 30. Juni 2010 eine Nettoverschuldung der K+S Gruppe von 862,1 Mio. € (31.12.2009: 1.338,9 Mio. €).

### AKTIVA

Angaben in %



### Nachtragsbericht

Nach Schluss des Berichtsquartals haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die K+S Gruppe zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

### Risikobericht

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 122 ff. Die Aussagen zu den im Finanzbericht beschriebenen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der K+S Gruppe sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens.



## Chancenbericht

Für eine umfassende Darstellung möglicher Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2009 auf den Seiten 156 ff. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

## Prognosebericht

### Künftiges Geschäft und künftige Rahmenbedingungen

#### Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Die nachfolgenden Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation fußen im Wesentlichen auf Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft Kiel (Kieler Diskussionsbeiträge: Weltkonjunktur und deutsche Konjunktur im Sommer 2010, Juni 2010) sowie der Deka Bank (Makro Research, Volkswirtschaft Prognosen, 7. Juli 2010).

PROZENTUALE VERÄNDERUNG  
DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS  
(Angaben in %; real)

Jahr	EU-25/ EU-27		Welt
	Deutschland		
2010e	+ 2,0	+ 1,1	+ 4,5
2009	- 4,9	- 4,2	- 0,8
2008	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,1
2007	+ 2,5	+ 3,1	+ 4,8
2006	+ 2,9	+ 3,3	+ 5,3

Quelle: Deka Bank

Der Aufschwung der Weltwirtschaft wird nach Meinung führender Wirtschaftsforschungsinstitute in der zweiten Jahreshälfte 2010 gemäßiger verlaufen und von Risiken geprägt sein, welche sich insbesondere durch die Schuldenkrisen im Euroraum ergeben. Darüber hinaus kann die Straffung der Wirtschaftspolitik in den bedeutenden Schwellenländern China, Indien und Brasilien, welche einen erheblichen Anteil am konjunkturellen Aufschwung in den vergangenen Monaten hatten, zu einem Nachlassen der weltwirtschaftlichen Erholung führen. Die Prognosen der Deka Bank gehen für die Weltwirtschaft dennoch von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4,5% aus (bisher: 4,0%).

Der Produktionsanstieg in der Eurozone könnte sich in den kommenden Quartalen durch die europaweiten Konsolidierungsmaßnahmen abschwächen. Der vergleichsweise niedrige Außenwert des Euros wird nach Auffassung des Instituts für Weltwirtschaft Kiel positive konjunkturelle Auswirkungen auf die Wirtschaft des Euroraums haben, da deren Wettbewerbsfähigkeit gestiegen ist. Für das Gesamtjahr 2010 geht die Deka Bank von einem moderaten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Europa um 1,1% aus.

Für die USA wird erwartet, dass sich die konjunkturelle Expansion im zweiten Halbjahr 2010 insbesondere nach dem Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme abschwächen wird. Der private Konsum sollte moderat wachsen, da das Wachstum der Arbeitseinkommen rückläufige Transferzahlungen des Staates mehr als ausgleichen sollte. Die Deka Bank unterstellt vor diesem Hintergrund für das Jahr 2010 eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 3,3%.

In den Schwellenländern deuten die Frühindikatoren bereits auf ein leichtes Nachlassen der Wachstumsdynamik hin. Dies ist vor allem auf eine Straffung der lokalen Wirtschaftspolitik sowie auf die nachlassende Nachfrage der Industriestaaten zurückzuführen.

Der expansive Kurs der Notenbanken wird sich vor dem Hintergrund der geringen Inflationsgefahren weiter fortsetzen. Während man einen Zinsschritt der Federal Reserve Bank erst Mitte 2011 erwartet, wird die Europäische Zentralbank den Leitzins wahrscheinlich sogar noch länger auf dem derzeit niedrigen Niveau belassen. Unsere der Unternehmensplanung zugrunde liegenden Erwartungen für den Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro liegen für das Jahr 2010 bei durchschnittlich etwa 1,31 USD/EUR, beim Ölpreis wird mit einem Niveau von gut 80 US\$ pro Barrel gerechnet.

Die auf Seite 5 beschriebenen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der K+S Gruppe haben auch unter den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Bestand. Darüber hinaus wird der Wohlstand in den Schwellenländern tendenziell weiter zunehmen. Dies sollte zu höheren Ansprüchen der dortigen Bevölkerung an ihre Ernährung führen. Zudem wächst die Weltbevölkerung unverändert weiter. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten dürfte daher, wie bereits in früheren Krisenzeiten zu beobachten war, weitgehend konjunkturunabhängig wachsen.

#### Künftige Branchensituation

##### Geschäftsfeld Düngemittel

Die im Finanzbericht 2009 auf Seite 146 ff. beschriebenen mittel- bis langfristigen Trends, die die Nachfrage nach unseren Produkten im Geschäftsfeld Düngemittel positiv beeinflussen, behalten nach wie vor ihre Gültigkeit.

Nach den Vertragsabschlüssen einiger Kalianbieter mit chinesischen und indischen Abnehmern Ende des letzten und zu Beginn dieses Jahres bei 350 bzw. 370 US\$/t Kaliumchlorid standard inklusive Fracht etablierte sich weltweit ein Preisniveau zwischen 350 US\$/t und 400 US\$/t Kaliumchlorid inklusive Fracht. K+S gab zu Beginn des Jahres 2010 den neuen Preis für Europa mit 285 €/t für granuliertes Kaliumchlorid inklusive Fracht bekannt und kündigte zeitgleich eine Erhöhung um 12 €/t ab März 2010 an; Mitte Juni wurden die Preise moderat um 8 auf 305 €/t angehoben.

Im Jahr 2010 sollte die Düngemittelnachfrage – insbesondere bei Kalidüngemitteln – aufgrund der zu Jahresbeginn geringen Einzeldüngerbestände in der Handelsstufe und der nach zwei sehr guten Ernten und der Minderdüngung seit Herbst 2008 in vielen Böden gesunkenen Kaligehalte deutlich anziehen. Darüber hinaus wurde der größte Teil der im ersten Quartal vom Handel in Europa nachgefragten Mengen von der Landwirtschaft verbraucht, so dass die Bestände vor der anstehenden Herbsdüngung wieder auf einem relativ niedrigen Niveau liegen. Die Nachfrage nach Düngemitteln sollte außerdem durch die anhaltend trockene Witterung zu Beginn des dritten Quartals sowie die auch vor diesem Hintergrund gestiegenen Preise für Agrarrohstoffe und die damit künftig verbesserte Ertragssituation der Landwirtschaft begünstigt werden. Im Gesamtjahr 2010 gehen wir mittlerweile von einem Weltkaliabsatz von rund 50 Mio. t (bisherige Prognose: 45-50 Mio. t; 2009: 32 Mio. t) aus. Getragen wird diese erhöhte Absatzprognose hauptsächlich von einer stärkeren Erholung der Märkte in Europa und Nordamerika sowie einer höheren Verbrauchserwartung in Lateinamerika.

**Geschäftsfeld Salz**

Die im Finanzbericht 2009 beschriebene künftige Branchensituation im Geschäftsfeld Salz behält ihre Gültigkeit. Zusätzlich sollte die Position der Lieferanten für das Frühbezugsge- schäft im dritten Quartal in Westeuropa durch den langen Winter zu Beginn des Jahres begünstigt sein, wohingegen der milde Winter in Teilen Nordamerikas und damit verbunde- ne hohe Lagerbestände die Position der Lieferanten in den dortigen Ausschreibungen erschweren dürften. Das Auftausalzgeschäft im vierten Quartal wird maßgeblich von der winterlichen Witterung in Europa und Nordamerika beeinflusst werden. Dabei gehen wir sowohl für den europäischen als auch für den nordamerikanischen Markt vom Durchschnitt langjäh- riger Absatzwerte aus. Während die Nachfrage nach Speise- und Gewerbesalz in Europa und Nordamerika stabil verlaufen sollte, dürfte der südamerikanische Gewerbe- und Speisesalz- markt im Einklang mit der dortigen Bevölkerungsentwicklung weiter wachsen. Die Nachfra- ge der Chemieindustrie nach Industriesalz bleibt zunächst durch die weltweite Wirtschafts- lage sowohl in Europa als auch in Südamerika noch gedämpft; der Absatz sollte angesichts der sich abzeichnenden Konjunkturerholung jedoch wieder moderat steigen.

**Künftige Forschung und Entwicklung**

Angaben in Mio. €	2010e	2009
Forschungskosten	20,7	18,7
Aktivierte Entwicklungsinvestitionen	3,6	1,8
Mitarbeiter per 31.12. (Anzahl)	76	78

Auch künftig werden wir unsere in enger Abstimmung mit dem Marketing und der Pro- duktion definierten Forschungs- und Entwicklungsziele zielgerichtet weiterverfolgen. Die Forschungsaufwendungen des laufenden Jahres 2010 sollten aufgrund der erstmalig ganz- jährigen Einbeziehung von Morton Salt bei etwas über 20 Mio. € und damit über denen des Jahres 2009 liegen. Die Prognose für unsere Entwicklungsinvestitionen liegt bei 3,6 Mio. €. Die Zahl der Mitarbeiter, die im Jahr 2010 in der Forschung der K+S Gruppe arbeiten werden, dürfte in etwa auf dem derzeitigen Niveau bleiben. Im Jahr 2011 sollte sie jedoch ansteigen, um die Herausforderungen, insbesondere im Umweltbereich, zu bewältigen. Anstrengungen zur Neuentwicklung und Optimierung von Produktionsverfahren zur Minimierung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion sowie eine Forschungs- kooperation bezüglich des Einflusses der optimalen Düngung auf die Wassernutzungs- effizienz des Systems Boden/Pflanze werden erneut im Vordergrund unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stehen. Weitere Schwerpunkte werden Neuentwicklungen im Bereich der stabilisierten Dünger und teilumhüllter Düngemittel für die Anwendung auf Grün- flächen sowie Energieoptimierungen der Salinenbetriebe sein. Bei Morton Salt wird die Erforschung neuer Erkundungsbohrungsverfahren sowie von Entwässerungs- und Trocknungsverfahren von Siedesalzprodukten im Vordergrund stehen.

**Künftige Mitarbeiterzahl, künftiger Personalaufwand**

Im Vergleich zur Anzahl der am Jahresende 2009 beschäftigten Mitarbeiter (15.208) gehen wir im Jahr 2010 von einer in etwa gleich bleibenden Mitarbeiterzahl aus. Die durchschnittliche Personalanzahl erwarten wir bei 15.160 Mitarbeitern (2009: 13.044); der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der ganzjährigen Einbeziehung der Mitarbeiter von Morton Salt, welche zum 1. Oktober 2009 in die K+S Gruppe integriert wurden. Vor diesem Hintergrund sollte auch der Personalaufwand im Jahr 2010 deutlich steigen.

K+S sieht in der Berufsausbildung weiterhin eine wichtige Investition in die Zukunft; für unsere inländischen Gesellschaften streben wir weiterhin eine Ausbildungsquote von etwa 6% an.

## **Künftige Ertragslage**

### **Deutlicher Anstieg des Umsatzes erwartet**

Anknüpfend an die Einschätzungen im Prognosebericht des Finanzberichts 2009 und vor dem Hintergrund der sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2010 abzeichnenden Nachfrage- und Preistendenzen dürfte der Umsatz der K+S Gruppe im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr deutlich ansteigen. Ein Wert zwischen 4,6 Mrd. € und 5,0 Mrd. € erscheint aus heutiger Sicht realistisch (Vorjahr: 3,6 Mrd. €). Insbesondere der Geschäftsbereich Salz, der aufgrund der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt sehr deutlich wachsen wird, aber auch die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel sollten deutliche Umsatzzuwächse erwirtschaften.

### **Unterproportionaler Anstieg der Kosten erwartet**

Der Effekt der Morton Salt-Konsolidierung als auch der Absatzanstieg bei kali- und magnesiumhaltigen Düngemitteln werden zu einem deutlichen Anstieg der wesentlichen Kostenpositionen unserer Gewinn- und Verlustrechnung führen. Die prognostizierte Kostensteigerung wird jedoch weniger stark ausfallen als der erwartete Umsatzzuwachs.

Ohne den konsolidierungsbedingten und sich über alle Kostenarten erstreckenden Morton Salt-Effekt zeigt sich bei der Analyse folgendes Bild: Beim Personalaufwand rechnen wir angesichts der erwarteten höheren Kapazitätsauslastung, des Endes der Kurzarbeit, des Inkrafttretens der zweiten Stufe des im Jahr 2009 abgeschlossenen Tarifvertrags sowie einer infolge der positiven Ergebnisentwicklung höheren variablen Vergütung mit einem deutlichen Anstieg. Im Zuge der prognostizierten höheren Absatzvolumina erwarten wir darüber hinaus einen starken Anstieg der Frachtkosten sowie eine deutliche Steigerung der Material- und Energiekosten. Die Abschreibungen sollten – wie gesagt ohne die Einbeziehung von Morton Salt – nur moderat steigen.

### **Operatives Ergebnis sollte deutlich steigen**

Das operative Ergebnis EBIT I schätzen wir für das Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahreswert deutlich höher ein. Dies ist auf den Ergebnisanstieg im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, die Ergebnismende im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel sowie auf den bereits beschriebenen Konsolidierungseffekt im Geschäftsbereich Salz zurückzuführen. Wir erwarten beim operativen Ergebnis EBIT I für die K+S Gruppe in diesem Jahr einen Wert von 550 Mio. € bis 600 Mio. € (Vorjahr: 238,0 Mio. €). Unserer Prognose liegen dabei folgende Annahmen zugrunde:

- Gegenüber dem ersten Halbjahr moderat rückläufige Durchschnittspreise im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte aufgrund erwarteter saisonaler Produktmix- und Staffelpreiseffekte bei einem ansonsten stabilen Kalipreisniveau in der zweiten Jahreshälfte.
- Ein Absatzniveau im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte von 6,5 bis 7,0 Mio. t.

- Ein Absatzniveau im Geschäftsbereich Salz von insgesamt 21 bis 22 Mio. t, wovon 12 bis 13 Mio. t auf Auftausalz entfallen sollten; hierbei ist wie üblich ein normaler Auftausalzabsatz im Rahmen langjähriger Durchschnitte im vierten Quartal unterstellt.
- Ein für das Gesamtjahr 2010 durchschnittlicher US-Dollarkurs von 1,31 USD/EUR (Durchschnittskurs 2009: 1,39 USD/EUR).

Ausgehend von für das Jahr 2010 erwarteten Abschreibungen von rund 250 Mio. € einschließlich rund 55 Mio. € Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommene Wertansätze bei Morton Salt erwarten wir in diesem Jahr ein EBITDA zwischen 800 Mio. € und 850 Mio. € (Vorjahr: 411,8 Mio. €).

#### Ergebnis je Aktie zwischen 1,75 und 1,95 € erwartet (Vorjahr: 0,56 €/Aktie)

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern sollte der operativen Ergebnisentwicklung folgend im Jahr 2010 ebenfalls deutlich höher ausfallen: Wir erwarten hier einen Wert zwischen 330 und 370 Mio. € (Vorjahr: 93,6 Mio. €). Dies entspräche einem bereinigten Ergebnis je Aktie von etwa 1,75 bis 1,95 €/Aktie (Vorjahr: 0,56 €/Aktie).

Unsere Einschätzung stützt sich neben den bei Umsatz und operativem Ergebnis beschriebenen Annahmen auf folgende aus heutiger Sicht zu erwartende Sachverhalte:

- Ein – trotz höherer Zinsaufwendungen – etwas besseres Finanzergebnis, nachdem dieses im Vorjahr durch Sondereffekte belastet war.
- Einen nach IFRS anzusetzenden inländischen Konzernsteuersatz von 27,9% und eine daraus abgeleitete bereinigte Konzernsteuerquote von gut 26% (2009: 23,7%).

#### Künftige Dividendenpolitik

Wir verfolgen eine grundsätzlich ertragsorientierte Dividendenpolitik. Mit dieser Maßgabe bildet eine Ausschüttungsquote von 40 bis 50% des bereinigten Konzernergebnisses die Grundlage für die von Vorstand und Aufsichtsrat zu bestimmende Höhe der künftigen Dividendenvorschläge. Der für das Jahr 2010 erwartete deutliche Anstieg des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern sollte sich auch entsprechend auf die künftige Dividendenzahlung auswirken.

#### Künftige Finanzlage

##### Deutliche Rückführung der Nettoverschuldung erwartet

Die K+S Gruppe verfügt bei einer Nettoverschuldung (inklusive langfristiger Rückstellungen) von derzeit 862,1 Mio. € bzw. einem Verschuldungsgrad von 33% und aufgrund eines in diesem Jahr erwarteten hohen operativen wie auch freien Cashflows über eine starke finanzielle Basis. Beides führt dazu, dass wir flexibel auf Investitions- und Akquisitionschancen reagieren können. In Anbetracht der erwarteten Ergebnisentwicklung und ohne

Berücksichtigung möglicher Akquisitionen, Aktienrückkäufe oder CTA-Dotierungen sollte sich das Niveau unserer Finanzschulden im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig entwickeln; wir werden unter diesen Voraussetzungen im Jahr 2010 aller Voraussicht nach unsere Kapitalstrukturziele mit einer Eigenkapitalquote von über 40%, einem Verschuldungsgrad von unter 50% und einem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von unter 1,5 wieder erreichen.

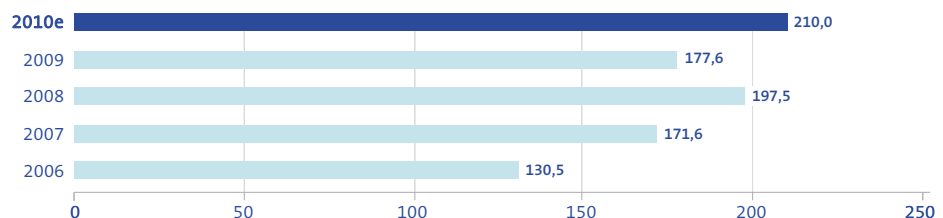
### Künftige Investitionen

Für das Jahr 2010 haben wir das bisher im Finanzbericht 2009 und im Quartalsfinanzbericht Q1/10 prognostizierte Investitionsvolumen aufgrund von Verzögerungen bei Investitionsprojekten – u.a. auch bei der Realisierung des Maßnahmenpakets zum Gewässerschutz – um etwa 50 Mio. € auf rund 210 Mio. € reduziert. Der verbleibende Anstieg gegenüber dem Wert des Vorjahres (177,6 Mio. €) ist hauptsächlich auf die erstmalig ganzjährige Einbeziehung von Morton Salt sowie das Maßnahmenpaket zum Gewässerschutz zurückzuführen. Auf Investitionen für Ersatz und Produktionssicherung werden dabei voraussichtlich rund drei Viertel des gesamten Investitionsvolumens entfallen; damit sollte dieser Anteil auch im Gesamtjahr unter den erwarteten Abschreibungen in Höhe von rund 250 Mio. € liegen.

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte werden im Jahr 2010 Energieprojekte am Standort Zielitz sowie Projekte zur Rohstoffausbeutesteigerung, zur Prozessoptimierung und zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände im Vordergrund stehen. Im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel wird weiterhin in den Bau einer dritten Anlage für umhüllte Düngemittel in Krefeld investiert werden. Im Geschäftsbereich Salz werden die Erneuerung einer Schachtfördermaschine am Standort Borth, die Nutzungszeitverlängerung eines Teils des Schiffsbestands bei Emprepar, der Ausbau von Lagerflächen bei SPL in Brasilien, die Erneuerung eines Verladeterminals auf den Bahamas sowie die Installation einer leistungsfähigeren Kristallisationsanlage am Standort Grand Saline, Texas, zu den bedeutendsten Projekten gehören.

### INVESTITIONEN

Angaben in Mio. €



### Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Für dieses Jahr rechnen wir mit einer positiven Liquiditätsentwicklung; die prognostizierte Ergebnisentwicklung sollte sich auch beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auswirken. Dieser dürfte die Ausgaben für Investitionen spürbar übersteigen, so dass wir im Jahr 2010 einen substanziellen positiven freien Cashflow generieren dürften.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft

### ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

DIESER BERICHT ENTHÄLT ANGABEN UND PROGNOSEN, DIE SICH AUF DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER K+S GRUPPE UND IHRER GESELLSCHAFTEN BEZIEHEN. DIE PROGNOSEN STELLEN EINSCHÄTZUNGEN DAR, DIE WIR AUF DER BASIS ALLER UNS ZUM JETZIGEN ZEITPUNKT ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN INFORMATIONEN GETROFFEN HABEN. SOLLTEN DIE DEN PROGNOSEN ZUGRUNDE GELEGTE ANNAHMEN NICHT ZUTREFFEND SEIN ODER RISIKEN – WIE SIE BEISPIELSWEISE IM RISIKOBERICHT GENANNT WERDEN – EINTRETEN, KÖNNEN DIE TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNGEN UND ERGEBNISSE VON DEN DERZEITIGEN ERWARTUNGEN ABWEICHEN. DIE GESELLSCHAFT ÜBERNIMMT AUSSERHALB DER GESETZLICH VORGEGEHENEN VERÖFFENTLICHUNGSVORSCHRIFTEN KEINE VERPFLICHTUNG, DIE IN DIESEM LAGEBERICHT ENTHALTENEN AUSSAGEN ZU AKTUALISIEREN.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kassel, 5. August 2010

**K+S Aktiengesellschaft**

**Der Vorstand**

## Geschäftsbereiche der K+S Gruppe

### Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte

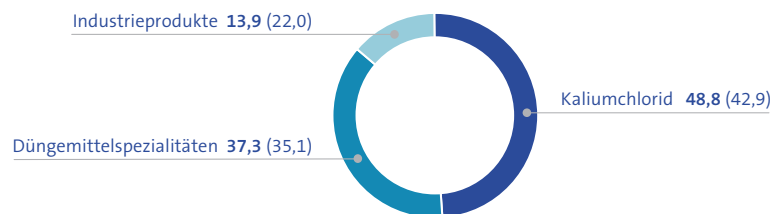
Abweichungsanalyse in %	Q2/10	H1/10	Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	%	H1/10	H1/09	%
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+ 30,8</b>	<b>+ 33,5</b>	Umsatz	463,5	354,3	+ 30,8	961,9	720,3	+ 33,5
- mengenbedingt	+ 74,3	+ 99,8	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und						
- strukturbedingt	- 22,1	- 37,6	Abschreibungen (EBITDA)	139,9	74,2	+ 88,5	311,4	191,3	+ 62,8
- preis-/preisstellungsbedingt	- 25,7	- 28,8	Operatives Ergebnis (EBIT I)	119,2	53,8	+ 121,6	269,8	150,8	+ 78,9
- währungsbedingt	+ 4,3	+ 0,1	Investitionen	14,6	28,8	- 49,3	26,9	49,8	- 46,0
- konsolidierungsbedingt	–	–	Mitarbeiter am 30.06. (Anzahl)	–	–	–	7.706	7.767	- 0,8
Kaliumchlorid	+ 35,5	+ 52,1							
Düngemittelspezialitäten	+ 50,3	+ 41,9							
Industrieprodukte	- 7,7	- 16,0							

### Marktumfeld

Im zweiten Quartal 2010 setzte sich die Normalisierung der Nachfrage nach Kalidüngemitteln weiter fort; die im ersten Quartal seitens der Handelsstufe auf der Nordhalbkugel nachgefragten Kalidüngemittel wurden von der Landwirtschaft im Rahmen der Frühjahrsdüngung wieder nahezu auf Normalniveau eingesetzt. Auch in Brasilien und Asien erholte sich die Nachfrage zusehends. Nach den Vertragsabschlüssen einiger Kalianbieter mit chinesischen und indischen Abnehmern Ende des letzten und zu Beginn dieses Jahres bei 350 bzw. 370 US\$/t Kaliumchlorid standard inklusive Fracht etablierte sich weltweit ein Preisniveau zwischen 350 und 400 US\$/t Kaliumchlorid inklusive Fracht. K+S gab zu Beginn des Jahres 2010 den neuen Preis für Europa mit 285 €/t für granuliertes Kaliumchlorid inklusive Fracht bekannt und kündigte zeitgleich eine Erhöhung um 12 €/t ab März 2010 an; Mitte Juni wurden die Preise moderat um 8 auf 305 €/t angehoben. Die Kapazitätsauslastung erreichte bei den meisten Kaliproduzenten zwar nicht das sehr hohe Niveau des ersten Quartals, war aber dennoch erfreulich.

### UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – JUNI 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



### Umsatz

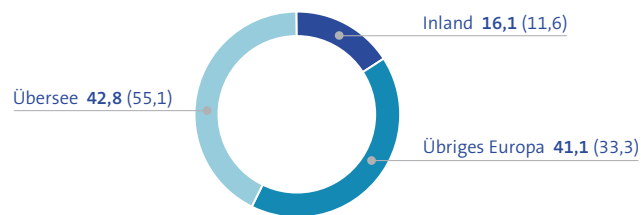
Die seit Jahresbeginn deutliche Wiederbelebung der Kalinachfrage führte auch im zweiten Quartal dazu, dass unsere Produktionskapazitäten gut ausgelastet waren. Der Umsatz des Geschäftsbereichs stieg infolgedessen mengen- und währungsbedingt um 109,2 Mio. € bzw. 31% auf 463,5 Mio. €. Im Bereich Kaliumchlorid sowie Düngemittelspezialitäten konnte der starke Mengenanstieg negative Preis- sowie Struktureffekte deutlich überkompensieren. Vor diesem Hintergrund erzielte der Bereich Kaliumchlorid einen Umsatzzuwachs von 36% auf 233,3 Mio. €, der Umsatz mit Düngemittelspezialitäten stieg sogar um 54,2 Mio. € auf 160,5 Mio. € an (+ 50%). Im Bereich Industrieprodukte ging der Umsatz vor allem preisbedingt um 8% auf 69,2 Mio. € zurück (Q2/09: 75,0 Mio. €). Der Absatz von Kali- und Magnesiumprodukten im zweiten Quartal stieg um 65% und betrug 1,73 Mio. t (Q2/09: 1,05 Mio. t).



Der Halbjahresumsatz wuchs um insgesamt 34% auf 961,9 Mio. €, und der Absatz belief sich in der ersten Jahreshälfte auf 3,67 Mio. t. Eine detaillierte Umsatz-, Absatz- und Preisübersicht nach Quartalen und Regionen finden Sie im Anhang auf Seite 37.

#### UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – JUNI 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



#### Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im zweiten Quartal 119,2 Mio. € und hat sich damit mehr als verdoppelt (Q2/09: 53,8 Mio. €). Der deutlich höhere Umsatz konnte die mengenbedingt höheren – aber aufgrund der Fixkostendegression unterproportional gestiegenen – Gesamtkosten mehr als ausgleichen; der im zweiten Quartal nochmals deutlich stärker gewordene US-Dollar wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. In den ersten sechs Monaten wurde ein operativer Ergebnisbeitrag von 269,8 Mio. € erzielt (H1/09: 150,8 Mio. €).

Das EBITDA bildete mit 139,9 Mio. € (Q2/09: 74,2 Mio. €) diese Ergebnisentwicklung aufgrund eines nahezu konstanten Abschreibungsniveaus nach. In den ersten sechs Monaten betrug das EBITDA 311,4 Mio. € (H1/09: 191,3 Mio. €).

#### Ausblick

Im zweiten Quartal zeigte sich, dass die von der Handelsstufe auf der Nordhalbkugel nachgefragten Kalidüngemittel von der Landwirtschaft im Rahmen der Frühjahrsdüngung wieder nahezu auf Normalniveau eingesetzt wurden, so dass die Bestände vor der anstehenden Herbstdüngung wieder auf einem relativ niedrigen Niveau liegen. Die Nachfrage nach Kalidüngemitteln sollte außerdem durch die anhaltend trockene Witterung zu Beginn des dritten Quartals sowie die auch vor diesem Hintergrund gestiegenen Preise für Agrarrohstoffe und die damit künftig verbesserte Ertragssituation der Landwirtschaft begünstigt werden. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere bisherige Absatzprognose von gut 6,5 Mio. t Ware auf 6,5 bis 7,0 Mio. t (2009: 4,3 Mio. t) erneut angehoben. Ausgehend von gegenüber dem ersten Halbjahr moderat rückläufigen Durchschnittspreisen aufgrund erwarteter saisonaler Produktmix- und Staffelpreiseffekte bei einem ansonsten stabilen Kalipreisniveau in der zweiten Jahreshälfte sollte der Umsatz im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigen. Trotz der erwarteten höheren Produktionsleistung dürften die Gesamtkosten aufgrund der Fixkostendegression und der bereits im vergangenen Jahr begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen unterproportional steigen. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs sollte daher das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen können.

Abweichungsanalyse in %	Q2/10	H1/10
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+ 11,7</b>	<b>+ 12,2</b>
- mengenbedingt	+ 2,0	+ 16,9
- strukturbedingt	+ 6,1	+ 3,3
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 2,1	- 8,2
- währungsbedingt	+ 1,4	+ 0,3
- konsolidierungsbedingt	-	-
Consumer	- 0,4	- 2,7
Expert	+ 32,8	+ 37,4
Mehrnährstoffdünger	- 4,1	+ 3,8
Stickstoffeinzeldünger	+ 39,5	+ 20,2
Ammonsulfat	+ 9,6	+ 26,1

### Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel

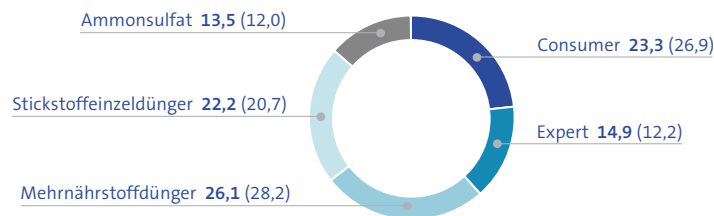
Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	%	H1/10	H1/09	%
Umsatz	287,4	257,4	+ 11,7	672,9	599,5	+ 12,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	28,9	- 23,7	-	46,2	- 12,8	-
Operatives Ergebnis (EBIT I)	26,0	- 26,6	-	40,5	- 18,5	-
Investitionen	2,4	1,2	+ 100,0	4,9	2,3	+ 113,0
Mitarbeiter am 30.06. (Anzahl)	-	-	-	1.252	1.277	- 2,0

### Marktumfeld

Nach der Kaufzurückhaltung des letzten Jahres blieb die Nachfrage des Handels nach Mehrnährstoffdüngern auch über die Frühjahrsdüngung hinaus hoch. Auch bei Stickstoffeinzeldüngern setzte sich der seit Mitte des Jahres 2009 anhaltende positive Nachfrage-trend fort und ging mit einem im Vergleich zum Jahresende 2009 deutlichen Anstieg der Preise einher. Im COMPO-Consumerbereich kam es allerdings aufgrund der nasskalten Witterung zu einer verkürzten Verkaufsperiode im zweiten Quartal. Die europäischen Produktionsanlagen für Stickstoffdüngemittel liefen mit hoher Auslastung.

### UMSATZ NACH BEREICHEN JAN. – JUNI 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern

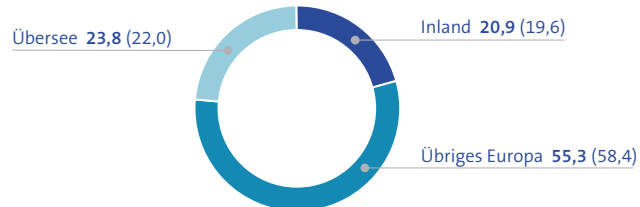


### Umsatz

Die deutliche Nachfragebelebung seit Anfang des Jahres führte auch im zweiten Quartal zu einer im Jahresvergleich deutlich höheren Auslastung der Produktionskapazitäten. Der Umsatz im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel stieg infolgedessen im zweiten Quartal um 12% auf 287,4 Mio. €. Der Umsatz erreichte bei Mehrnährstoffdüngern 63,0 Mio. € (Q2/09: 65,7 Mio. €), bei Stickstoffeinzeldüngern 61,4 Mio. € (Q2/09: 44,0 Mio. €) und bei Ammonsulfat 46,7 Mio. € (Q2/09: 42,6 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahresquartal machten sich hierbei sowohl positive Mengen- als auch Preiseffekte bemerkbar. Der Absatz von Mehrnährstoffdüngern, Stickstoffeinzeldüngern und Ammonsulfat erreichte im zweiten Quartal 0,93 Mio. t; im ersten Halbjahr lag der Absatz bei 2,28 Mio. t. Der Umsatz im Consumerbereich lag mit 69,7 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Q2/09: 70,0 Mio. €). Während das Geschäft in den meisten Ländern Europas trotz schlechter Witterung zufriedenstellend verlief, führte der unverändert starke Wettbewerb in Frankreich zu Umsatzrückgängen. Im Bereich Expert lag der Umsatz mit 46,6 Mio. € um 33% über dem Vorjahreswert (Q2/09: 35,1 Mio. €); Grund hierfür waren steigende Absatzmengen bei einem stabilen Preisniveau. Der Expert-Absatz betrug im zweiten Quartal 0,06 Mio. t.; im ersten Halbjahr lag der Absatz bei 0,13 Mio. t. In den ersten sechs Monaten stieg der Umsatz des Geschäftsbereichs hauptsächlich mengenbedingt um 73,4 Mio. € bzw. 12% auf 672,9 Mio. €.

### UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – JUNI 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



### Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel erreichte im zweiten Quartal 26,0 Mio. € nach -26,6 Mio. € im Vorjahresquartal. Dies ist vor allem auf höhere Absatzmengen und gesunkene Rohstoffkosten zurückzuführen. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel war dabei in Höhe von 10,0 Mio. € durch die erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen nach der Endabrechnung von Einstandskosten für das Jahr 2009 begünstigt. Im ersten Halbjahr betrug das Ergebnis des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel 40,5 Mio. € nach -18,5 Mio. € im ersten Halbjahr 2009.

Das EBITDA folgte mit 28,9 Mio. € im zweiten Quartal (Q2/09: -23,7 Mio. €) sowie 46,2 Mio. € im ersten Halbjahr (H1/09: -12,8 Mio. €) der Ergebnisentwicklung aufgrund eines nahezu konstanten Abschreibungsniveaus.

### Ausblick

Im Geschäftsjahr 2010 sollte der Umsatz des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel deutlich zulegen. Einem hohen Wettbewerbsdruck im Consumerbereich stehen deutlich anziehende Absatzmengen bei Stickstoffdüngemitteln gegenüber. Während der Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel im vergangenen Jahr noch von hohen Rohstoffkosten, einer geringen Kapazitätsauslastung infolge der schwachen Nachfrage nach Spezialmineral- und stabilisierten Düngemitteln sowie hohen Einmalkosten belastet war, zeichnen sich für das laufende Jahr eine günstigere Rohstoffkostenbasis und eine im Zuge der anziehenden Düngemittelnachfrage steigende Kapazitätsauslastung ab. Nach den hohen Verlusten des Vorjahres sollte daher in diesem Jahr eine operative Handelsmarge von etwa 3% möglich sein.

Abweichungsanalyse in %	Q2/10	H1/10
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+ 177,2</b>	<b>+ 103,8</b>
- mengenbedingt	+ 8,8	+ 5,2
- strukturebedingt	+ 2,2	+ 0,2
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 8,3	+ 2,1
- währungsbedingt	+ 4,4	- 0,3
- konsolidierungsbedingt	+ 153,6	+ 96,5
Speisesalz	+ 274,2	+ 253,2
Gewerbesalz	+ 214,5	+ 195,9
Industriesalz	+ 69,3	+ 44,1
Auftausalz	+ 138,1	+ 61,1
Sonstiges	+ 37,5	+ 30,9

### Geschäftsbereich Salz

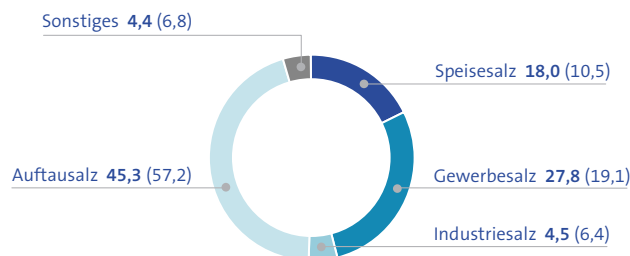
Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	%	H1/10	H1/09	%
Umsatz	275,3	99,3	+ 177,2	891,7	437,6	+ 103,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	56,3	7,9	+ 612,7	202,7	96,9	+ 109,2
Operatives Ergebnis (EBIT I)	21,8	- 0,6	-	129,7	79,6	+ 62,9
Investitionen	14,9	9,5	+ 56,8	26,0	14,4	+ 80,6
Mitarbeiter am 30.06. (Anzahl)	-	-	-	5.283	2.319	+ 127,8

### Marktumfeld

Trotz niedriger Lagerbestände bei Auftausalz kam es im Rahmen der Früheinlagerung bei vielen Kunden in Westeuropa im zweiten Quartal zu Verzögerungen; nach der lang anhaltenden winterlichen Witterung und vorübergehenden Versorgungsengpässen beschäftigten sich viele Abnehmer zunächst mit der Überarbeitung ihrer Voreinlagerungspolitik. Das westeuropäische Auftausalzpreisniveau tendiert in den bisher abgeschlossenen Verträgen für die Wintersaison 2010/11 etwas fester. In Nordamerika erschweren hingegen hohe Lagerbestände aufgrund des in manchen Regionen eher milden Winters die Position der Lieferanten bei den dortigen Ausschreibungen; dies hatte bislang zum Teil leichte Preisrückgänge zur Folge. Die Kaufzurückhaltung nordamerikanischer Konsumenten aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfelds führte weiterhin zu einem niedrigeren Verbrauch an Wasserenthärtungssalzen; in Chile normalisierte sich das Geschäft mit Speisesalzen nach der zuvor starken Nachfrage infolge des Erdbebens im ersten Quartal. Während sich der Gewerbesalzmarkt in Nordamerika positiv entwickelte, gingen die Absatzvolumina in Südamerika leicht zurück. Die Nachfrage nach Industriesalzen zeigte vor allem in Europa eine deutliche Verbesserung.

### UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – JUNI 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen (ohne Morton Salt) in Klammern



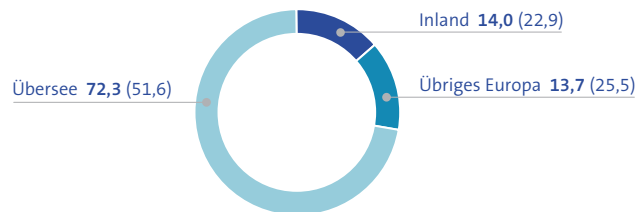
### Umsatz

Im zweiten Quartal ist der Umsatz des Geschäftsbereichs Salz vor allem konsolidierungs- und mengenbedingt um 176,0 Mio. € bzw. 177% auf 275,3 Mio. € gestiegen; hierzu trug die Einbeziehung von Morton Salt 152,5 Mio. € bei. Bei Auftausalz führte neben dem Konsolidierungseffekt und leicht höheren Preisen an der Ostküste auch die Weiterbelastung von Zusatzkosten an Kunden, die deutlich mehr Volumen als vertraglich vereinbart bezogen, zu einem Umsatzanstieg auf 26,9 Mio. € (Q2/09: 11,2 Mio. €); der Anteil von Morton Salt belief sich auf 11,7 Mio. €. Bei Speisesalz stieg der Umsatz um 274% auf 82,7 Mio. € deutlich; dies ist vor allem auf die Einbeziehung von Morton Salt (Q2/10: 59,0 Mio. €) sowie

positive Preiseffekte aufgrund eines Angebotsengpasses im brasilianischen Markt zurückzuführen. Bei Gewerbesalz konnten positive Mengeneffekte negative Preiseffekte ausgleichen, der Umsatz lag bei 125,5 Mio. € (Q2/09: 40,0 Mio. €); positiv wirkte sich auch hier die Einbeziehung von Morton Salt aus (75,3 Mio. €). Der Umsatz mit Industriesalzen in Höhe von 23,7 Mio. € lag um 9,7 Mio. € bzw. 69% über dem Vorjahresniveau (davon Morton Salt: 4,6 Mio. €) und der Bereich Sonstiges legte um 4,5 Mio. € auf 16,5 Mio. € zu (davon Morton Salt: 1,8 Mio. €). Der Festsalzabsatz betrug im zweiten Quartal insgesamt 2,75 Mio. t und lag damit 92% über dem Niveau des Vorjahres; davon setzte Morton Salt 1,18 Mio. t ab. Im ersten Halbjahr erreichte der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs 891,7 Mio. € und lag damit aufgrund der Konsolidierung von Morton Salt und des starken ersten Quartals deutlich über dem Niveau des Vorjahres (H1/09: 437,6 Mio. €); der Festsalzabsatz stieg aus den genannten Gründen auch im ersten Halbjahr um 82% auf 12,00 Mio. t an. Eine detaillierte Umsatz-, Absatz- und Preisübersicht nach Quartalen finden Sie im Anhang auf Seite 37.

#### UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – JUNI 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen (ohne Morton Salt) in Klammern



#### Ergebnisentwicklung

Während sich ein Großteil der Gesamtkosten im Geschäftsbereich Salz über die Quartale des Jahres weitgehend linear verteilt, konzentrieren sich die Absatzmengen auf die auftau-salzstarken Quartale Q1 und Q4. Daraus resultiert grundsätzlich eine in Bezug auf die Absatzmenge überproportionale Kostenbelastung der Quartale Q2 und Q3.

Das operative Ergebnis des zweiten Quartals erreichte 21,8 Mio. € und lag damit 22,4 Mio. € über dem Vorjahr. Der Effekt aus der Konsolidierung von Morton Salt betrug 17,9 Mio. €; hier ergab sich ein positiver Einmaleffekt im Rückstellungsbereich in Höhe von 16,2 Mio. €. Die Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommene Wertansätze wirkten sich mit 12,3 Mio. € ergebnisreduzierend aus. Das operative Ergebnis des ersten Halbjahres lag bei 129,7 Mio. € (H1/09: 79,6 Mio. €).

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Effekte aus der Konsolidierung von Morton Salt stellt das EBITDA die aussagekräftigere Ergebnisgröße zur Beurteilung der Ertragskraft des Geschäftsbereichs Salz dar. So stieg das EBITDA des Geschäftsbereichs im zweiten Quartal von 7,9 auf 56,3 Mio. € sehr deutlich an. Im ersten Halbjahr wurde mit einem EBITDA von 202,7 Mio. € mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr verdient (H1/09: 96,9 Mio. €).

### Ausblick

Aufgrund der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Morton Salt ist für das Jahr 2010 mit einem Konsolidierungseffekt von rund 600 Mio. € im Umsatz zu rechnen; Morton Salt wurde erstmalig zum 1. Oktober 2009 einbezogen. Der witterungsbedingt gute Start mit Auftausalz in Europa konnte das bislang leicht unterdurchschnittliche Auftausalzgeschäft in Nordamerika ausgleichen. Insgesamt erwarten wir im Geschäftsbereich Salz einen im Wesentlichen konsolidierungsbedingt deutlichen Anstieg des Umsatzes. Diese Prognose unterstellt ein durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vierten Quartal sowie eine relativ stabile Umsatzentwicklung in den Segmenten Speise- und Gewerbesalz. Bei Industriesalzen rechnen wir angesichts der sich abzeichnenden Konjunkturerholung wieder mit einem moderaten Absatzanstieg. Auf der Kostenseite sollten sich neben dem Konsolidierungseffekt höhere Frachtkosten und währungsbedingt leicht steigende Energiekosten auswirken. Für den planmäßig verlaufenden Integrationsprozess erwarten wir im laufenden Jahr lediglich Kosten im einstelligen Millionenbereich. Das operative Ergebnis sollte damit vor allem konsolidierungsbedingt deutlich über dem Vorjahreswert liegen. Auf dieser Basis erwarten wir ein Absatzniveau im Geschäftsbereich Salz von insgesamt 21 bis 22 Mio. t, wovon 12 bis 13 Mio. t auf Auftausalz entfallen sollten; dieses Niveau liegt in etwa 1 Mio. t über den ursprünglich für das Jahr 2010 geplanten Mengen. Während wir für Auftausalz in Europa leicht steigende Preise erwarten, könnte das Preisniveau in Nordamerika aufgrund hoher Lagerbestände infolge des relativ milden Winters eher unter Druck geraten.

### Ergänzende Geschäftsbereiche

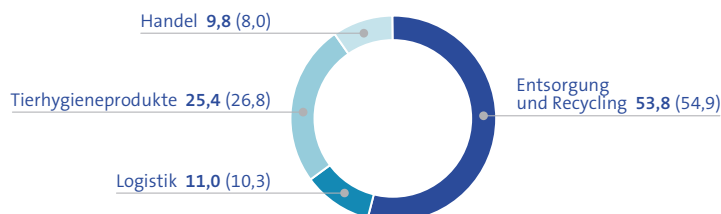
Abweichungsanalyse in %	Q2/10	H1/10	Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	%	H1/10	H1/09	%
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+ 16,7</b>	<b>+ 15,3</b>	Umsatz	32,2	27,6	+ 16,7	65,4	56,7	+ 15,3
- mengenbedingt	- 4,3	+ 4,2	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	7,8	4,7	+ 66,0	15,7	8,3	+ 89,2
- strukturbedingt	+ 23,2	+ 11,3	Operatives Ergebnis (EBIT I)	6,2	3,2	+ 93,8	12,6	5,2	+ 142,3
- preis-/preisstellungsbedingt	- 2,2	- 0,2	Investitionen	1,4	0,2	+ 600,0	1,8	1,3	+ 38,5
- währungsbedingt	-	-	Mitarbeiter am 30.06. (Anzahl)	-	-	-	277	280	- 1,1
- konsolidierungsbedingt	-	-							
Entsorgung und Recycling	+ 12,5	+ 13,2							
Logistik	+ 20,7	+ 22,0							
Tierhygieneprodukte	+ 13,0	+ 9,2							
Handel	+ 61,1	+ 42,3							

### Umsatz

Im zweiten Quartal lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche mit Dritten bei 32,2 Mio. € und stieg somit um 17% im Vergleich zum Vorjahr (27,6 Mio. €). Einschließlich der intersegmentären Umsätze betrug der Gesamtumsatz 42,1 Mio. € (Q2/09: 37,0 Mio. €). Für das erste Halbjahr lag der Umsatz mit Dritten bei 65,4 Mio. € (H1/09: 56,7 Mio. €), während der Gesamtumsatz 84,7 Mio. € betrug (H1/09: 74,3 Mio. €).

### UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – JUNI 2010

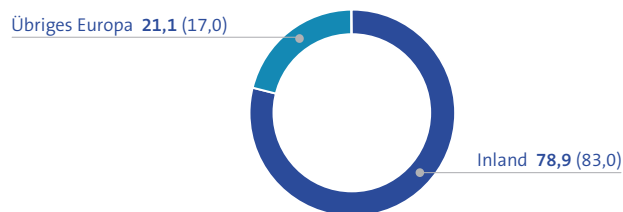
Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



Der Umsatz konnte in allen zugeordneten Bereichen teilweise deutlich gesteigert werden. Im zweiten Quartal wuchs der Umsatz im Bereich Entsorgung und Recycling preisbedingt auf 18,0 Mio. €, im Bereich Tierhygieneprodukte mengenbedingt um 13% auf 7,8 Mio. €. Die Logistikdienstleistungen steuerten vor dem Hintergrund eines höheren Transportaufkommens in Verbindung mit der gestiegenen Düngemittelnachfrage zu einem um 21% auf 3,5 Mio. € gestiegenen Umsatz bei. Beim Handel wuchs der Umsatz aufgrund der neu aufgenommenen Vermarktung von Salpetersäure im zweiten Quartal um 61% auf 2,9 Mio. €.

#### UMSATZ NACH REGIONEN JAN. – JUNI 2010

Angaben in %; Vorjahreszahlen in Klammern



#### Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im zweiten Quartal 6,2 Mio. € nach 3,2 Mio. € im Vorjahr. Der Bereich Entsorgung und Recycling entwickelte sich besonders positiv aufgrund einer Verschiebung des Geschäfts hin zum erlösstarken Recyclinggeschäft für die Sekundäraluminiumindustrie. Eine höhere Umschlagsmenge am Hamburger Kalikai im Bereich Logistik sowie die neu aufgenommene Vermarktung von Salpetersäure im Bereich Handel trugen darüber hinaus positiv zum Ergebnis bei; auch im Bereich Tierhygieneprodukte konnte das Ergebnis gesteigert werden. Das operative Ergebnis für das erste Halbjahr liegt mit 12,6 Mio. € um 142% über dem Vorjahr (H1/09: 5,2 Mio. €).

Die Entwicklung des EBITDA entsprach mit 7,8 Mio. € im zweiten Quartal (Q2/09: 4,7 Mio. €) sowie 15,7 Mio. € im ersten Halbjahr (H1/09: 8,3 Mio. €) aufgrund eines nahezu konstanten Abschreibungsniveaus der des EBIT.

#### Ausblick

Wir erwarten im Segment „Ergänzende Geschäftsbereiche“ einen spürbaren Umsatzanstieg; dabei sollten insbesondere die Bereiche Entsorgung und Recycling sowie Logistik zulegen können. Beim operativen Ergebnis rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, der sich ebenfalls vor allem durch höhere Ergebnisbeiträge bei der Entsorgung sowie der Logistik ergeben sollte.

## FINANZTEIL

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	H1/10	H1/09
<b>Umsatz</b>	<b>1.058,5</b>	<b>738,7</b>	<b>2.592,1</b>	<b>1.814,4</b>
Herstellungskosten	645,6	473,5	1.538,6	1.137,0
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>412,9</b>	<b>265,2</b>	<b>1.053,5</b>	<b>677,4</b>
Vertriebskosten	235,1	160,3	529,3	348,8
Allgemeine Verwaltungskosten	44,5	32,5	84,3	59,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	3,8	4,5	7,5	8,5
Sonstige betriebliche Erträge	86,8	24,3	131,9	70,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56,5	63,6	126,2	116,0
Beteiligungsergebnis	0,7	0,4	1,8	0,8
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	- 34,4	8,7	- 50,9	- 25,0
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) <sup>1)</sup></b>	<b>126,1</b>	<b>37,7</b>	<b>389,0</b>	<b>190,6</b>
Zinserträge	1,8	1,1	2,9	2,1
Zinsaufwendungen	- 21,4	- 8,4	- 52,2	- 17,6
Sonstiges Finanzergebnis	- 1,9	- 69,3	- 2,4	- 69,5
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 21,5</b>	<b>- 76,6</b>	<b>- 51,7</b>	<b>- 85,0</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>104,6</b>	<b>- 38,9</b>	<b>337,3</b>	<b>105,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28,1	- 8,8	88,3	28,3
- davon: latente Steuern	7,0	- 2,3	- 8,7	- 6,8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>76,5</b>	<b>- 30,1</b>	<b>249,0</b>	<b>77,3</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,2	0,1	0,4	0,2
<b>Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter</b>	<b>76,3</b>	<b>- 30,2</b>	<b>248,6</b>	<b>77,1</b>
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert $\triangleq$ verwässert)	0,40	- 0,18	1,30	0,47
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I)</b>	<b>155,5</b>	<b>18,1</b>	<b>423,2</b>	<b>192,1</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt <sup>2)</sup></b>	<b>134,0</b>	<b>- 58,5</b>	<b>371,5</b>	<b>107,1</b>
<b>Konzernergebnis, bereinigt <sup>2)</sup></b>	<b>97,5</b>	<b>- 44,3</b>	<b>273,3</b>	<b>78,2</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €, bereinigt <sup>2)</sup></b>	<b>0,51</b>	<b>- 0,27</b>	<b>1,43</b>	<b>0,47</b>
Durchschnittliche Anzahl Aktien in Mio. Stück	191,33	164,90	191,28	164,87

### GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	H1/10	H1/09
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>76,5</b>	<b>- 30,1</b>	<b>249,0</b>	<b>77,3</b>
Währungsumrechnung	174,2	- 23,6	295,8	- 6,9
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>	<b>174,2</b>	<b>- 23,6</b>	<b>295,8</b>	<b>- 6,9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>250,7</b>	<b>- 53,7</b>	<b>544,8</b>	<b>70,4</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,2	0,1	0,4	0,2
<b>Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter</b>	<b>250,5</b>	<b>- 53,8</b>	<b>544,4</b>	<b>70,2</b>

### OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)

Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	H1/10	H1/09
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) <sup>1)</sup></b>	<b>126,1</b>	<b>37,7</b>	<b>389,0</b>	<b>190,6</b>
+/- Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	34,4	- 8,7	50,9	25,0
+/- realisiertes Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	- 5,0	- 10,9	- 16,7	- 23,5
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I)</b>	<b>155,5</b>	<b>18,1</b>	<b>423,2</b>	<b>192,1</b>

<sup>1)</sup> Die Steuerung der K+S Gruppe erfolgt auf Basis des operativen Ergebnisses (EBIT I). Die Überleitung des EBIT II auf das operative Ergebnis (EBIT I) wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

<sup>2)</sup> Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q2/10: 27,9% (Q2/09: 27,9%).



# HALBJAHRESFINANZBERICHT H1/10 DER K+S GRUPPE

■ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ■ GESAMTERGEBNISRECHNUNG ■ OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I) ■ KAPITALFLUSSRECHNUNG  
 □ BILANZ □ ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS □ ANHANG □ QUARTALSÜBERSICHT

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	H1/10	H1/09
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)</b>	<b>126,1</b>	<b>37,7</b>	<b>389,0</b>	<b>190,6</b>
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertveränderungen noch nicht fälliger Sicherungsgeschäfte	30,1	- 8,8	39,4	16,5
Neutralisierung früherer Marktwertveränderungen von ausgebuchten Sicherungsgeschäften	- 0,7	- 10,8	- 5,2	- 15,0
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I)</b>	<b>155,5</b>	<b>18,1</b>	<b>423,2</b>	<b>192,1</b>
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immat. Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	61,5	35,0	126,9	70,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	- 12,6	- 16,0	- 5,2	- 9,2
Erhaltene Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	2,4	1,1	4,5	2,1
Realisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	- 0,4	0,2	- 1,6	0,3
Gezahlte Zinsen	- 3,5	- 2,1	- 8,8	- 5,0
Gezahlte (-)/Erhaltene (+) Ertragsteuern	- 18,8	6,5	- 39,5	- 35,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	2,6	- 1,4	8,4	- 1,6
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>186,7</b>	<b>41,4</b>	<b>507,9</b>	<b>213,7</b>
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	0,7	0,1	0,3	0,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) Vorräte	- 70,8	15,0	60,3	119,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit	242,0	151,8	85,0	55,9
- davon Prämienvolumen für Derivate	- 10,1	10,8	- 2,4	16,6
Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	- 49,9	- 43,7	- 24,8	- 206,8
- davon Prämienvolumen für Derivate	4,1	- 0,8	6,8	4,3
Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	- 49,8	- 17,8	- 3,0	40,0
Auslagerung von Rückstellungen	- 0,5	- 1,7	- 2,4	- 1,7
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>258,4</b>	<b>145,1</b>	<b>623,3</b>	<b>220,2</b>
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	3,6	0,8	5,0	1,3
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	- 1,9	- 0,5	- 2,3	- 1,4
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	- 32,5	- 41,0	- 59,4	- 69,2
Auszahlungen für Finanzanlagen	- 2,2	- 0,1	- 4,3	- 1,0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 33,0</b>	<b>- 40,8</b>	<b>- 61,0</b>	<b>- 70,3</b>
<b>Freier Cashflow</b>	<b>225,4</b>	<b>104,3</b>	<b>562,3</b>	<b>149,9</b>
Dividendenzahlungen	- 38,3	- 396,0	- 38,3	- 396,0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	6,1	7,9	6,1	7,9
Erwerb von eigenen Aktien	0,0	- 7,4	- 8,4	- 13,9
Verkauf von eigenen Aktien	0,5	-	0,5	-
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	- 0,8	- 0,1	- 0,9	- 0,1
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von Darlehen	- 39,6	129,8	- 397,7	61,9
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 72,1</b>	<b>- 265,8</b>	<b>- 438,7</b>	<b>- 340,2</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel</b>	<b>153,3</b>	<b>- 161,5</b>	<b>123,6</b>	<b>- 190,3</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Finanzmitteln	8,8	- 1,1	16,7	0,1
Konsolidierungsbedingte Veränderungen	-	0,9	-	0,9
<b>Änderung des Bestands an Finanzmitteln</b>	<b>162,1</b>	<b>- 161,7</b>	<b>140,3</b>	<b>- 189,3</b>
<b>Nettofinanzmittelbestand am 01.01.</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>520,1</b>	<b>160,6</b>
<b>Nettofinanzmittelbestand am 30.06.</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>660,4</b>	<b>- 28,7</b>

### BILANZ - AKTIVA

Angaben in Mio. €	30.06.2010	30.06.2009	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	1.063,2	172,8	915,3
- davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	649,8	103,5	548,0
Sachanlagen	1.811,6	1.243,9	1.728,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8,0	7,7	7,9
Finanzanlagen	26,3	22,5	22,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	288,8	18,0	264,3
- davon derivative Finanzinstrumente	5,9	1,9	-
Latente Steuern	30,5	56,4	32,7
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0,5	0,5	0,5
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.228,9</b>	<b>1.521,8</b>	<b>2.971,4</b>
Vorräte	672,1	565,6	680,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	815,8	808,4	849,6
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	164,1	144,6	152,2
- davon derivative Finanzinstrumente	5,5	32,4	19,6
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	14,2	78,0	29,8
Flüssige Mittel	666,7	42,8	529,1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.332,9</b>	<b>1.639,4</b>	<b>2.241,1</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>5.561,8</b>	<b>3.161,2</b>	<b>5.212,5</b>

### ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Angaben in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Bilanzgewinn/and. Gewinn-rücklagen
Stand 01.01.2010	191,4	648,8	1.263,0
Gesamtergebnis der Periode	-	-	248,6
Dividende des Vorjahres	-	-	- 38,3
Bezug von Mitarbeiteraktien	-	- 2,6	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 0,4
<b>Stand 30.06.2010</b>	<b>191,4</b>	<b>646,2</b>	<b>1.472,9</b>
Stand 01.01.2009	165,0	4,5	1.564,2
Gesamtergebnis der Periode	-	-	77,1
Dividende des Vorjahres	-	-	- 396,0
Bezug von Mitarbeiteraktien	-	- 3,3	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 0,2
<b>Stand 30.06.2009</b>	<b>165,0</b>	<b>1,2</b>	<b>1.245,1</b>

# HALBJAHRESFINANZBERICHT H1/10 DER K+S GRUPPE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
  GESAMTERGEBNISRECHNUNG  
  OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)  
  KAPITALFLUSSRECHNUNG  
 **BILANZ**  
  **ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS**  
  ANHANG  
  QUARTALSÜBERSICHT

## BILANZ - PASSIVA

Angaben in Mio. €	30.06.2010	30.06.2009	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	191,4	165,0	191,4
Kapitalrücklage	646,2	1,2	648,8
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	1.758,4	1.221,5	1.252,7
Anteile anderer Gesellschafter	2,2	1,5	1,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.598,2</b>	<b>1.389,2</b>	<b>2.094,7</b>
Finanzverbindlichkeiten	883,1	29,6	1.146,4
Übrige Verbindlichkeiten	18,9	18,4	18,6
- davon derivative Finanzinstrumente	5,9	6,4	4,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	182,0	92,8	181,8
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	432,5	384,8	419,2
Sonstige Rückstellungen	245,4	92,4	220,1
Latente Steuern	277,3	61,7	245,2
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.039,2</b>	<b>679,7</b>	<b>2.231,3</b>
Finanzverbindlichkeiten	31,2	363,2	120,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355,5	245,9	346,9
Sonstige Verbindlichkeiten	145,4	128,7	77,4
- davon derivative Finanzinstrumente	48,0	75,7	3,3
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	78,7	27,3	41,6
Rückstellungen	313,6	327,2	300,1
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>924,4</b>	<b>1.092,3</b>	<b>886,5</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>5.561,8</b>	<b>3.161,2</b>	<b>5.212,5</b>

Unterschiede aus Währungsumrechnung	Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
- 10,3	2.092,9	1,8	2.094,7
295,8	544,4	0,4	544,8
-	- 38,3	-	- 38,3
-	- 2,6	-	- 2,6
-	- 0,4	-	- 0,4
<b>285,5</b>	<b>2.596,0</b>	<b>2,2</b>	<b>2.598,2</b>
- 16,7	1.717,0	1,3	1.718,3
- 6,9	70,2	0,2	70,4
-	- 396,0	-	- 396,0
-	- 3,3	-	- 3,3
-	- 0,2	-	- 0,2
<b>- 23,6</b>	<b>1.387,7</b>	<b>1,5</b>	<b>1.389,2</b>

## ANHANG

### Erläuternde Angaben; Veränderungen der rechtlichen Konzern- und Organisationsstruktur

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2010 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union anerkannt wurden. Die Aufstellung erfolgt als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben nach Maßgabe des IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dieses Zwischenberichts entsprechen, mit Ausnahme der aufgrund von Rechnungslegungsänderungen vorgenommenen Anpassungen, denen des Konzernabschlusses 2009.

Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt in 2010 erstmalig zu Quartalsdurchschnittskursen. Bislang wurden Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2010 neu anzuwendende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sind nicht von Relevanz für den Konzernabschluss der K+S Gruppe.

Die im Finanzbericht 2009 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 30. Juni 2010 nicht verändert.

Gegenüber der im Finanzbericht 2009 beschriebenen Zusammensetzung sowie den Zuständigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.

### Saisonale Einflüsse

Beim Verkauf von Düngemitteln und Salzprodukten bestehen unterjährig saisonale Unterschiede. Bei Düngemitteln erzielen wir in den ersten sechs Monaten aufgrund der europäischen Frühjahrsdüngung in der Regel die höchsten Absätze. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe verstärkt oder abgemildert werden. Die Verkäufe von Salzprodukten – speziell von Auftausalz – sind erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des ersten und vierten Quartals abhängig. In Summe führen beide Effekte dazu, dass das erste Halbjahr in der Regel umsatz- und besonders ergebnisseitig am stärksten ausfällt.

Angaben in Mio. €	LTM* 2010	2009
Umsatz	4.351,5	3.573,8
EBITDA	699,7	411,8
EBIT I	469,1	238,0
Konzernergebnis, bereinigt	288,7	93,6

\* LTM = last twelve months  
(Q3/09 + Q4/09 + Q1/10 + Q2/10)  
Einbeziehung von Morton Salt in  
Q4/09 + Q1/10 + Q2/10

## Entwicklung der Umsätze, Absätze und Durchschnittspreise

## GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

	Einheit	Q1/09	Q2/09	H1/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10	Q2/10	H1/10
<b>Umsatz*</b>	Mio. €	<b>366,0</b>	<b>354,3</b>	<b>720,3</b>	<b>340,8</b>	<b>360,6</b>	<b>1.421,7</b>	<b>498,4</b>	<b>463,5</b>	<b>961,9</b>
- Europa	Mio. €	189,1	134,3	323,4	141,7	159,1	624,2	316,6	233,4	550,0
- Übersee	Mio. US\$	229,9	301,6	531,5	287,1	297,7	1.116,3	250,5	292,4	542,9
<b>Absatz</b>	Mio. t eff.	<b>0,90</b>	<b>1,05</b>	<b>1,95</b>	<b>1,11</b>	<b>1,29</b>	<b>4,35</b>	<b>1,94</b>	<b>1,73</b>	<b>3,67</b>
- Europa	Mio. t eff.	0,45	0,37	0,82	0,46	0,60	1,88	1,26	0,89	2,15
- Übersee	Mio. t eff.	0,45	0,68	1,13	0,65	0,69	2,47	0,68	0,84	1,52
<b>Ø-Preis</b>	€/t eff.	<b>409,2</b>	<b>337,4</b>	<b>370,4</b>	<b>305,4</b>	<b>280,1</b>	<b>327,1</b>	<b>256,2</b>	<b>268,7</b>	<b>262,1</b>
- Europa	€/t eff.	425,0	362,1	396,4	304,8	266,4	332,3	250,6	262,5	255,5
- Übersee	US\$/t eff.	511,6	444,0	470,9	441,1	431,2	452,0	367,5	350,0	357,9

\* Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht und basiert bei den Überseeumsätzen auf den jeweiligen USD/EUR-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kursicherungsgeschäfte abgeschlossen (siehe S. 38). Die Preisangaben sind nur als grobe Indikation zu verstehen.

 GESCHÄFTSBEREICH SALZ <sup>1)</sup>

	Einheit	Q1/09	Q2/09	H1/09	Q3/09	Q4/09	2009	Überleitung <sup>2)</sup>	2009	Q1/10	Q2/10	H1/10
<b>Auftausalz</b>												
Umsatz	Mio. €	239,1	14,6	253,7	25,7	218,1	497,5	0,1	497,6	376,5	26,8	403,3
Absatz	Mio. t	3,95	0,33	4,28	0,57	4,11	8,96	–	8,96	7,05	0,49	7,54
Ø-Preis	€/t	60,6 <sup>3)</sup>	44,1	59,3	44,8	53,1	55,5	–	55,5	53,4	54,5	53,5
<b>Gewerbe-, Industrie- u. Speisesalz</b>												
Umsatz	Mio. €	81,3	76,1	157,4	83,3	204,9	445,6	7,9	453,5	217,4	232,0	449,3
Absatz	Mio. t	1,20	1,10	2,30	1,29	2,26	5,85	–	5,85	2,20	2,26	4,46
Ø-Preis	€/t	67,7	69,5	68,6	64,5	90,5	76,2	–	77,5	98,9	102,8	100,9
<b>Sonstiges</b>												
Umsatz	Mio. €	17,8	12,0	29,8	14,2	18,7	62,8	0,7	63,5	22,5	16,5	39,0
<b>Geschäftsbereich Salz</b>												
Umsatz	Mio. €	338,3	102,7	441,0	123,2	441,7	1.005,9	8,7	1.014,6	616,4	275,3	891,7
Überleitung <sup>2)</sup>	Mio. €	–	- 3,4	- 3,4	- 1,5	13,6	8,7	–	–	–	–	–
Umsatz insgesamt	Mio. €	338,3	99,3	437,6	121,7	455,3	1.014,6	–	1.014,6	616,4	275,3	891,7

<sup>1)</sup> Ab Q4/09 inklusive Morton Salt.

<sup>2)</sup> In 2009 erfolgte die Umrechnung der Umsatzerlöse der Gesellschaften mit abweichender funktioneller Währung in dieser Darstellung zum jeweiligen Quartalsdurchschnittskurs, während im Konzernabschluss der K+S Gruppe die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs bzw. in den unterjährigen Abschlüssen zum kumulierten Durchschnittskurs umgerechnet werden. In der Spalte „Überleitung“ erfolgt die Anpassung auf die Segmenterlöse gegenüber Dritten.

<sup>3)</sup> Das Durchschnittspreisniveau im ersten Quartal 2009 war insbesondere in Nordamerika durch Spotgeschäfte aufgrund von Lieferengpässen anderer Anbieter begünstigt.

### Währungssicherung

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte resultieren Währungsrisiken i. d. R. daraus, dass Erlöse bzw. Zahlungseingänge in US-Dollar wesentlich höher sind als Kosten bzw. Zahlungsausgänge in US-Dollar. Für diese Transaktionsrisiken werden auf Basis erwarteter Nettopositionen Optionen und teilweise auch Termingeschäfte auf den Zeitpunkt der erwarteten Umsatzentstehung abgeschlossen (Planungssicherung).

Die nach Fakturierung entstehenden US-Dollarforderungen werden dann abzüglich erwarteter US-Dollarausgaben über Termingeschäfte auf den vereinbarten Zeitpunkt des Zahlungseingangs gesichert (Fakturasicherung).

#### GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

	Q1/09	Q2/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10 <sup>1)</sup>	Q2/10	2010e <sup>1),2)</sup>
USD/EUR-Umrechnungskurs nach Prämien	1,41	1,43	1,53	1,50	1,48	1,39	1,29	1,37
Durchschnittl. USD/EUR-Kassakurs	1,31	1,36	1,43	1,48	1,39	1,38	1,27	–

<sup>1)</sup> Im ersten Quartal haben wir einzelne Parameter unserer Währungssicherung modifiziert. Unter Berücksichtigung dieses Effekts würde der „worst case“ im Gesamtjahr statt bei 1,37 USD/EUR bei 1,39 USD/EUR liegen.

<sup>2)</sup> Der angegebene Umrechnungskurs stellt den maßgeblichen „worst case“ dar. Ein im Vergleich hierzu stärkerer US-Dollar kann dazu führen, dass der tatsächlich erzielte Umrechnungskurs günstiger ausfällt als hier ausgewiesen.

Im Geschäftsbereich Salz entstehen Währungsrisiken i. d. R. aus der Umrechnung der überwiegend in US-Dollar erzielten Ergebnisse von Morton Salt und SPL in die Konzernwährung Euro. Für diese Translationsrisiken werden analog zur Sicherungsstrategie für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte Optionen und teilweise auch Termingeschäfte abgeschlossen (Planungssicherung). Im Rahmen der Translationssicherung im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte bis Ende 2010 mit einem „worst case“ bei 1,45 USD/EUR.

#### Erläuterungen nicht vergleichbarer Beträge des Vorjahreszeitraums

Die Auswirkungen auf die Ertragslage durch die am 1. Oktober 2009 erworbene Morton International Inc. (Morton Salt) im zweiten Quartal sowie in den ersten sechs Monaten 2010 sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Es ist u.a. zu beachten, dass das operative Ergebnis (EBIT I) auf längere Zeit durch die nach IFRS erforderlichen Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation, d.h. der Verteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Wirtschaftsgüter, vorgenommenen Wertanpassungen nicht zahlungswirksam belastet sein wird.

#### MORTON SALT

Angaben in Mio. €	Q2/10	H1/10
Umsatz	152,5	422,3
EBITDA	38,7	96,5
Operatives Ergebnis (EBIT I) <sup>1)</sup>	17,9	50,3
Ergebnis vor Steuern, bereinigt <sup>2)</sup>	1,2	17,0
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt <sup>2)</sup>	2,9	15,1
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) <sup>2)</sup>	0,02	0,08

<sup>1)</sup> Nach Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommene Wertanpassungen (Q2: 12,3 Mio. €, H1: 28,5 Mio. €) und einschließlich eines positiven Einmaleffekts im Rückstellungsbereich in Höhe von 16,2 Mio. €. Außerdem wirkte sich im ersten Halbjahr ein Einmaleffekt aus der Neubewertung und Konsolidierung im Rahmen der IFRS-Vorratsbewertung im ersten Quartal in Höhe von 12,0 Mio. € negativ aus.

<sup>2)</sup> Nach internen Finanzierungskosten.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN**

Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	H1/10	H1/09
Kursgewinne/Kursverluste	1,8	- 14,1	11,6	- 2,3
Veränderung Rückstellungen	29,7	19,3	11,2	6,2
Sonstiges	- 1,2	- 44,5	- 17,1	- 49,6
<b>Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen</b>	<b>30,3</b>	<b>- 39,3</b>	<b>5,7</b>	<b>- 45,7</b>

**FINANZERGEBNIS**

Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	H1/10	H1/09
Zinserträge	1,8	1,1	2,9	2,1
Zinsaufwand	- 21,4	- 8,4	- 52,2	- 17,6
- davon: Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	- 1,5	- 1,7	- 3,1	- 3,4
- davon: Zinsertrag/Zinsaufwand aus/für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 5,1	- 4,6	- 10,7	- 9,3
<b>Zinsergebnis</b>	<b>- 19,6</b>	<b>- 7,3</b>	<b>- 49,3</b>	<b>- 15,5</b>
Ergebnis aus der Realisation finanzieller Vermögenswerte/Schulden	- 0,3	0,2	- 1,5	0,3
Ergebnis aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte/Schulden	- 1,6	- 69,5	- 0,9	- 69,8
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>- 1,9</b>	<b>- 69,3</b>	<b>- 2,4</b>	<b>- 69,5</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 21,5</b>	<b>- 76,6</b>	<b>- 51,7</b>	<b>- 85,0</b>

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Folgende Parameter wurden zur Berechnung der Pensionsrückstellungen herangezogen:

Angaben in % (gewichteter Durchschnitt)	2010	2010	2009	2009
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszins	5,3	6,1	5,3	6,1
Erwartete jährliche Einkommenssteigerung	1,8	4,0	1,8	4,0
Erwartete jährliche Rentensteigerung	1,8	–	1,8	–
Erwartete Rendite des Planvermögens	6,0	8,0	6,0	8,0

Bei den pensionsähnlichen Zusagen für medizinische Leistungen wurden zudem folgende jährliche Kostensteigerungen unterstellt:

- Kanada: 9% / ab 2015: 5%
- USA: 7% / ab 2012: 5%
- Bahamas: 4,5%

Der durchschnittliche gewichtete Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der K+S Gruppe beträgt 5,7%.

Für die Berechnung der Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen wurden folgende Parameter berücksichtigt:

- Preissteigerungstrend: 1,5% (2009: 1,5%)
- Diskontierungsfaktor Europa: 5,6% (2009: 5,6%)
- Diskontierungsfaktor USA: 5,8% (2009: –)
- Diskontierungsfaktor Kanada: 6,2% (2009: –)

Der durchschnittliche gewichtete Diskontierungsfaktor für bergbauliche Rückstellungen der K+S Gruppe beträgt 5,6%.

#### ERTRAGSTEUERN

Angaben in Mio. €	Q2/10	Q2/09	H1/10	H1/09
Körperschaftsteuer	14,4	- 5,3	41,7	12,3
Gewerbeertragsteuer	9,2	- 0,8	31,8	13,1
Ausländische Ertragsteuern	- 2,5	- 0,4	23,5	9,7
Latente Steuern	7,0	- 2,3	- 8,7	- 6,8
Ertragsteuern	28,1	- 8,8	88,3	28,3

Die nicht zahlungswirksamen latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie anderen temporären steuerlichen Bewertungsdifferenzen.

#### Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2009 ist die Bilanzsumme zum 30. Juni 2010 um 349,3 Mio. € gestiegen. Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen um 257,5 Mio. €, das Umlaufvermögen stieg um 91,8 Mio. €. Die Erhöhung des langfristigen Vermögens resultiert im Wesentlichen aus einem währungsbedingten Anstieg der immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens. Der Anstieg des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der flüssigen Mittel in Höhe von 137,6 Mio. €. Demgegenüber haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 33,8 Mio. € verringert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 503,5 Mio. € erhöht; dies ist auf das positive Periodenergebnis des ersten Halbjahres 2010 und auf erfolgsneutrale Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen zurückzuführen. Das Fremdkapital ist um 154,2 Mio. € gesunken; dies ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

#### Wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Die Erhöhung des Eigenkapitals beruht im Wesentlichen auf dem positiven Periodenergebnis des ersten Halbjahres 2010 (nach Steuern und Anteilen Dritter) in Höhe von 248,6 Mio. €, dem steht die im Mai 2010 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 38,3 Mio. € gegenüber. Des Weiteren waren erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals zu berücksichtigen, die aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen in funktionaler



Fremdwährung resultieren (im Wesentlichen US-Dollar). Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst (siehe Entwicklung des Eigenkapitals auf den Seiten 34 f.); diese hat sich seit Jahresbeginn aufgrund von Wechselkursschwankungen zum 30. Juni 2010 um 295,8 Mio. € erhöht.

#### NETTOVERSCHULDUNG

Angaben in Mio. €	H1/10	H1/09
Nettoverschuldung am 01.01.	- 1.338,9	- 570,0
Flüssige Mittel	666,7	42,8
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	–	- 66,4
<b>Finanzmittelbestand am 30.06.*</b>	<b>666,7</b>	<b>- 23,6</b>
Finanzverbindlichkeiten	- 914,3	- 326,4
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten am 30.06.*</b>	<b>- 247,6</b>	<b>- 350,0</b>
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	- 182,0	- 92,8
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 432,5	- 384,8
<b>Nettoverschuldung am 30.06.*</b>	<b>- 862,1</b>	<b>- 827,6</b>

\* Ohne Gelder bei bzw. von verbundenen Unternehmen.

#### Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Diese Angaben finden Sie in unserem Nachtragsbericht auf Seite 16.

#### Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2009 nicht signifikant verändert und sind insgesamt als nicht wesentlich einzustufen.

#### GESAMTUMSATZ

Angaben in Mio. €	Umsatz mit Dritten	Intersegmen- täre Umsätze	Gesamtumsatz
Kali- und Magnesiumprodukte	463,5	17,5	481,0
Stickstoffdüngemittel	287,4	2,0	289,4
Salz	275,3	1,1	276,4
Ergänzende Geschäftsbereiche	32,2	9,9	42,1
Überleitung	0,1	- 30,5	- 30,4
<b>K+S Gruppe Q2/10</b>	<b>1.058,5</b>	<b>–</b>	<b>1.058,5</b>
Kali- und Magnesiumprodukte	354,3	16,3	370,6
Stickstoffdüngemittel	257,4	1,3	258,7
Salz	99,3	1,6	100,9
Ergänzende Geschäftsbereiche	27,6	9,4	37,0
Überleitung	0,1	- 28,6	- 28,5
<b>K+S Gruppe Q2/09</b>	<b>738,7</b>	<b>–</b>	<b>738,7</b>

## GESAMTUMSATZ

Angaben in Mio. €	Umsatz mit Dritten	Intersegmen- täre Umsätze	Gesamtumsatz
Kali- und Magnesiumprodukte	961,9	40,8	1.002,7
Stickstoffdüngemittel	672,9	5,2	678,1
Salz	891,7	2,2	893,9
Ergänzende Geschäftsbereiche	65,4	19,3	84,7
Überleitung	0,2	- 67,5	- 67,3
<b>K+S Gruppe H1/10</b>	<b>2.592,1</b>	<b>–</b>	<b>2.592,1</b>
Kali- und Magnesiumprodukte	720,3	43,4	763,7
Stickstoffdüngemittel	599,5	1,5	601,0
Salz	437,6	2,7	440,3
Ergänzende Geschäftsbereiche	56,7	17,6	74,3
Überleitung	0,3	- 65,2	- 64,9
<b>K+S Gruppe H1/09</b>	<b>1.814,4</b>	<b>–</b>	<b>1.814,4</b>

## Nahestehende Unternehmen und Personen

Innerhalb der K+S Gruppe werden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Geschäfte und offene Posten zwischen Unternehmen der K+S Gruppe werden, soweit diese konsolidiert sind, im Konzernabschluss eliminiert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Unternehmen, auf die die K+S Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S Gruppe. Die Gruppe der nahestehenden Personen umfasst bei der K+S Gruppe im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vergütung dieser Personengruppe wird jährlich im Rahmen des Vergütungsberichts offengelegt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

## Prüferische Durchsicht

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts ist nicht erfolgt (§ 37w Absatz 5 Satz 1 WpHG).

## Quartalsübersicht

### UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/09	Q2/09	H1/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10	Q2/10	H1/10
Kali- und Magnesiumprodukte	366,0	354,3	720,3	340,8	360,6	1.421,7	498,4	463,5	961,9
Stickstoffdüngemittel	342,1	257,4	599,5	204,5	212,2	1.016,2	385,5	287,4	672,9
Salz	338,3	99,3	437,6	121,7	455,3	1.014,6	616,4	275,3	891,7
Ergänzende Geschäftsbereiche	29,1	27,6	56,7	30,9	33,1	120,7	33,2	32,2	65,4
Überleitung	0,2	0,1	0,3	0,2	0,1	0,6	0,1	0,1	0,2
<b>Umsatz K+S Gruppe</b>	<b>1.075,7</b>	<b>738,7</b>	<b>1.814,4</b>	<b>698,1</b>	<b>1.061,3</b>	<b>3.573,8</b>	<b>1.533,6</b>	<b>1.058,5</b>	<b>2.592,1</b>
Kali- und Magnesiumprodukte	97,0	53,8	150,8	54,0	26,9	231,7	150,6	119,2	269,8
Stickstoffdüngemittel	8,1	- 26,6	- 18,5	- 47,3	- 42,3	- 108,1	14,5	26,0	40,5
Salz	80,2	- 0,6	79,6	13,5	47,3	140,4	107,9	21,8	129,7
Ergänzende Geschäftsbereiche	2,0	3,2	5,2	4,3	5,7	15,2	6,4	6,2	12,6
Überleitung	- 13,3	- 11,7	- 25,0	- 15,1	- 1,1	- 41,2	- 11,7	- 17,7	- 29,4
<b>EBIT I K+S Gruppe</b>	<b>174,0</b>	<b>18,1</b>	<b>192,1</b>	<b>9,4</b>	<b>36,5</b>	<b>238,0</b>	<b>267,7</b>	<b>155,5</b>	<b>423,2</b>

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/09	Q2/09	H1/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10	Q2/10	H1/10
<b>Umsatz</b>	<b>1.075,7</b>	<b>738,7</b>	<b>1.814,4</b>	<b>698,1</b>	<b>1.061,3</b>	<b>3.573,8</b>	<b>1.533,6</b>	<b>1.058,5</b>	<b>2.592,1</b>
Herstellungskosten	663,5	473,5	1.137,0	474,3	732,6	2.343,9	893,0	645,6	1.538,6
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>412,2</b>	<b>265,2</b>	<b>677,4</b>	<b>223,8</b>	<b>328,7</b>	<b>1.229,9</b>	<b>640,6</b>	<b>412,9</b>	<b>1.053,5</b>
Vertriebskosten	188,5	160,3	348,8	155,7	207,9	712,4	294,2	235,1	529,3
Allgemeine Verwaltungskosten	27,1	32,5	59,6	23,6	39,9	123,1	39,8	44,5	84,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	4,0	4,5	8,5	5,6	4,6	18,7	3,7	3,8	7,5
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 6,4	- 39,3	- 45,7	- 20,0	- 33,1	- 98,8	- 24,6	30,3	5,7
Beteiligungsergebnis	0,4	0,4	0,8	2,0	- 1,9	0,9	1,1	0,7	1,8
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	- 33,7	8,7	- 25,0	- 3,5	- 7,4	- 35,9	- 16,5	- 34,4	- 50,9
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)</b>	<b>152,9</b>	<b>37,7</b>	<b>190,6</b>	<b>17,4</b>	<b>33,9</b>	<b>241,9</b>	<b>262,9</b>	<b>126,1</b>	<b>389,0</b>
Finanzergebnis	- 8,4	- 76,6	- 85,0	- 11,7	- 18,7	- 115,4	- 30,2	- 21,5	- 51,7
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>144,5</b>	<b>- 38,9</b>	<b>105,6</b>	<b>5,7</b>	<b>15,2</b>	<b>126,5</b>	<b>232,7</b>	<b>104,6</b>	<b>337,3</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	37,1	- 8,8	28,3	1,9	- 0,6	29,6	60,2	28,1	88,3
- davon: latente Steuern	- 4,5	- 2,3	- 6,8	13,0	- 14,9	- 8,7	- 15,7	7,0	- 8,7
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>107,4</b>	<b>- 30,1</b>	<b>77,3</b>	<b>3,8</b>	<b>15,8</b>	<b>96,9</b>	<b>172,5</b>	<b>76,5</b>	<b>249,0</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,5	0,2	0,2	0,4
<b>Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter</b>	<b>107,3</b>	<b>- 30,2</b>	<b>77,1</b>	<b>3,7</b>	<b>15,6</b>	<b>96,4</b>	<b>172,3</b>	<b>76,3</b>	<b>248,6</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I)</b>	<b>174,0</b>	<b>18,1</b>	<b>192,1</b>	<b>9,4</b>	<b>36,5</b>	<b>238,0</b>	<b>267,7</b>	<b>155,5</b>	<b>423,2</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt <sup>1)</sup></b>	<b>165,6</b>	<b>- 58,5</b>	<b>107,1</b>	<b>- 2,3</b>	<b>17,8</b>	<b>122,6</b>	<b>237,5</b>	<b>134,0</b>	<b>371,5</b>
<b>Konzernergebnis, bereinigt <sup>1)</sup></b>	<b>122,5</b>	<b>- 44,3</b>	<b>78,2</b>	<b>- 2,1</b>	<b>17,5</b>	<b>93,6</b>	<b>175,8</b>	<b>97,5</b>	<b>273,3</b>

### ÜBRIGE KENNZAHLEN (IFRS)

	Q1/09	Q2/09	H1/09	Q3/09	Q4/09	2009	Q1/10	Q2/10	H1/10
Investitionen (Mio. €) <sup>2)</sup>	29,1	41,5	70,6	43,5	63,5	177,6	27,3	34,4	61,7
Abschreibungen (Mio. €) <sup>2)</sup>	35,1	35,0	70,1	35,9	67,8	173,8	65,4	61,5	126,9
Brutto-Cashflow (Mio. €)	172,3	41,4	213,7	19,0	91,2	323,9	266,0	186,7	507,9
Working Capital (Mio. €)	1.064,1	-	907,3	828,8	-	985,7	956,4	-	954,5
Nettoverschuldung (Mio. €)	535,6	-	827,6	833,1	-	1.338,9	1.048,6	-	862,1
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) <sup>1)</sup>	0,74	- 0,27	0,47	- 0,01	0,10	0,56	0,92	0,51	1,43
Brutto-Cashflow je Aktie (€)	1,05	0,25	1,30	0,11	0,54	1,95	1,68	0,98	2,66
Buchwert je Aktie, bereinigt (€) <sup>1)</sup>	11,31	-	8,50	8,19	-	10,99	12,54	-	13,78
Ausstehende Anzahl Aktien (Mio.) <sup>3)</sup>	164,84	-	165,00	165,00	-	191,40	191,20	-	191,40
Durchschnittl. Anzahl Aktien (Mio.) <sup>4)</sup>	164,84	164,90	164,87	165,00	169,84	166,15	191,23	191,33	191,28
Schlusskurs (XETRA, €) <sup>5)</sup>	34,93	-	40,03	37,29	-	39,99	44,93	-	37,88
Mitarbeiter per Stichtag (Anzahl)	12.334	-	12.233	12.378	-	15.208	15.164	-	15.102

<sup>1)</sup> Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis der aktuellen Periode aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften. Die Marktveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q2/10: 27,9% (Q2/09: 27,9%).

<sup>2)</sup> Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte.

<sup>3)</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

<sup>4)</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

<sup>5)</sup> Der Kurs der K+S-Aktie handelt seit der Kapitalerhöhung im Dezember 2009 ex Bezugsrecht. Historische Werte wurden nicht angepasst.



1:1  
MASSSTAB  
12,5 mm  
0,5 inch



<b>FINANZKALENDER</b>	<b>2010/2011</b>
Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2010	11. November 2010
Bericht über den Geschäftsverlauf 2010	10. März 2011
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	10. März 2011
Hauptversammlung, Kassel	11. Mai 2011
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2011	11. Mai 2011
Dividendenausschüttung	12. Mai 2011
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011	11. August 2011

**K+S Aktiengesellschaft**  
Bertha-von-Suttner-Str. 7  
34131 Kassel  
Tel.: 0561/9301-0  
Fax: 0561/9301-1753  
[www.k-plus-s.com](http://www.k-plus-s.com)

**Investor Relations**  
Tel.: 0561/9301-1100  
Fax: 0561/9301-2425  
[investor-relations@k-plus-s.com](mailto:investor-relations@k-plus-s.com)

**Kommunikation**  
Tel.: 0561/9301-1262  
Fax: 0561/9301-1666  
[pr@k-plus-s.com](mailto:pr@k-plus-s.com)

**Bild**  
Unteres Werra-Steinsalz,  
Flöz Thüringen,  
240 Mio. Jahre alt,  
Hartsalz, Sylvinit